

4. 9. 85

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Generallandesarchiv
Nördliche Hildapromenade 2
Karlsruhe

Sehr geehrte Herren!

am kommenden Dienstag, den 10. September 85, würde ich gerne in Ihrem Archiv die folgenden Urkunden mir ansehen:

Papst Johannes XV. für Selz, 995 April 4 - Kopie des 11. Jahrhunderts; B/1

König Otto III. für Reichenau, 990 April 21 (MGH DO III 61) - Original; Sign. A 52 (A);

König Otto III. für Selz, 991 Dezember 29 (MGH DO III 77) - Original; Sign. A 53 (A);

König Heinrich II. für Selz, 1002 September 28 (MGH DH II 18) - Original;

Rindemann: Carta in regis Ottonis de Lixfelden König Otto III. für die Bischofskirche Speyer, 995 Januar 29 (MGH DO III 162) - Original, A 69 (A);

Rindemann: Carta in regis Henrici secundi Roberthi König Heinrich II. für die Bischofskirche Speyer, 1003 Juni 11 (MGH DH II 52) - Original; A 74

König Heinrich II. für die Bischofskirche Straßburg, 1013 oder 1014, Januar 17 (MGH DH II 277) - Kopie des 11.

2. H. Jahrhunderts. *Signatur. No. A 76* 52,5 x 62 cm

Da ich aus paläographischen Gründen an diesen Urkunden interessiert bin, bitte ich Sie, für mich nicht etwaige Fotokopien, sondern die Originale selbst (bzw. die angegebenen Kopien des 11. Jahrhunderts) bereitzulegen. Die obigen Angaben stammen aus den MGH-Editionen, den Regesta Imperii und der Germania Pontificia, wo die Archivsignaturen leider nur teilweise mitgeteilt werden.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen im voraus.

Mit freundlichen Grüßen

H. H.

Karteikarte, Original anders ordnen.

0121 - ⁹²⁶352276

8.30 - 16.30 (in Et 20 Uhr)

9-12, 13.30 - 15.00 Referat zum Saal

Nachl. Hildebrand wurde?

Dr. Uster 1352267

Dr. Jahn

Dr. Brünning

4. 9. 82

17. 9. 1987

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Generallandesarchiv Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 2

7500 Karlsruhe

Sehr geehrte Herren!

In der Woche vom 28. 9. - 2. 10. 87 beabsichtige ich in
Ihr Archiv zu kommen, um mir einige Urkunden anzusehen. Es
handelt sich um die folgenden Stücke:

- in n.d. Literatur
Zustand*
- A 73* MGH DO III 77 (von 991 Dez. 29), 87a (von 992 März 11) und
159 (von 994 Dez. 26, 3 Originale!), alle für Selz
(Originale);
- A 76* MGH DH II 18 (von 1002 Sept. 28) Original für Selz; *andere
Folien als
die hier
Okt. III?*
- A 76* MGH DH II 277 (1013/1014 Jan. 17) für Bischofskirche von
Straßburg, Abschrift des 11. Jahrhunderts;
- A 84* MGH DH III 161 (von 1046 Juli ^{8?} 18) für Kaiserin Agnes (Archiv
Speyer), Original zweifelhafter Geltung;
- ✓ MGH DH III 195 (von 1047 Apr. 27) für Megingod (Archiv St.
Blasien), Original;
- ✓ Selekt der ältesten Urkunden Abteilung A no. 91 - 95
(= DH IV 8 - 11, alle von 1057 April 5, Originale für
Bischofskirche bzw. Domkapitel Speyer);
- ✓ ebd. no. 97 (= DH IV 87 von 1062, Original für Herzog Ordulf /
Otto von Sachsen, Archiv Speyer);

Geol. T. Hartung, Berlin

Generalisierungsverfahren
Erläuterung des Verfahrens

1. Einleitung

Sehr geehrter Herr!

Ich habe Ihre Anfrage vom 17. 9. 1987 erhalten und möchte Ihnen hiermit mitteilen, dass ich Ihre Anfrage bezüglich der Generalisierung von Daten in einem GIS-System (ArcView) erhalten habe. Ich werde mich bemühen, Ihnen eine umfassende Antwort zu geben.

Zunächst möchte ich Ihnen die verschiedenen Schritte der Generalisierung erläutern. Diese sind:

1. Auswahl der Attribute, die für die Generalisierung relevant sind.
2. Festlegung der Generalisierungsregeln (z.B. Minderungsregeln).
3. Durchführung der Generalisierung.
4. Überprüfung der Ergebnisse.

Die Generalisierung ist ein wichtiger Schritt bei der Verarbeitung von GIS-Daten, um die Datenmenge zu reduzieren und die Rechenzeit zu verkürzen. Es ist jedoch wichtig, dabei die Genauigkeit der Daten zu berücksichtigen.

Ich hoffe, diese Informationen sind für Sie hilfreich. Sollten Sie weitere Fragen haben, werde ich mich gerne um Sie kümmern.

Mit freundlichen Grüßen,
Geol. T. Hartung

✓ ebd. no. 99 (= DH IV 153 von 1065 Mai 31 für Reichenau, Original);

✓ ebd. no. 104 (= DH IV 299 von 1077 Aug. 13 für Selz, Original)

Urkunde des Bischofs Burghard von Basel für den Prior von Grüningen (Ulrichszell?) von 1083, Original (s. Bader, Regesta des ehem. Hochstifts Basel, in: ZGO 4 [1853] S. 212)

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn diese Urkunden für mich bereitgelegt werden könnten. Außerdem bin ich daran interessiert, die mittelalterlichen Fragmente, die sich bei Ihnen befinden, durchzusehen (darüber habe ich bereits telephonisch mit Herrn Dr. Weber gesprochen).

Mit freundlichen Grüßen

H. H.

Privatankunden-
relekt C 4a:
sch. ist eindeutig von
2. od. 3. Drittel
12. Jh.

CPD, vol. 92 (1978) TM 151 von 1065 bis 31 707 (1978)

ebenfalls (1974) CPD, vol. 92 von 1077 bis 13 131 (1974) (1974);
Urkunde des Reiches, Gerhard von Assel, 1. von Tyrone von
G-Binnen (1974) von 1077, Original des Reiches,
heute im Besitz des Reiches, Original des Reiches (1974).

Das Reich (1974) von 1077 bis 13 131 (1974) existiert
nicht mehr (1974). Das Reich (1974) von 1077 bis 13 131 (1974),
das Reich (1974) von 1077 bis 13 131 (1974),
das Reich (1974) von 1077 bis 13 131 (1974).

Mit freundlichen Grüßen



Generallandesarchiv Karlsruhe · Nördl. Hildapromenade 2 · 76133 Karlsruhe

Seminar für mittlere und neuere Geschichte
der Universität Göttingen
z. Hd. Prof. Dr. H. Hoffmann
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Karlsruhe, 24. September 2003
Name: Frau Dr. Krimm-Beumann
Durchwahl: (0721) 926-2669
Aktenzeichen Kr-Be/A1-7512-Gött., Uni
(Bitte bei Antwort angeben)

Urkunde Abt Ekkehards von Reichenau für Allensbach GLAK C 4

Anfrage vom 12.09.03

Sehr geehrter Herr Professor Hoffmann,

nach Auskunft unserer Repertorien stammt die oben genannte Urkunde Abt Ekkehards aus dem Reichenauer Archiv. Auf der Vorderseite der Urkunde ist unten in den äußeren Ecken zweimal *Reichenau 2. Mai* von einer Hand des 19. Jahrhunderts vermerkt. Auch die zahlreichen Rückvermerke zu ihrem Inhalt und die alte Signatur 38 sprechen für die Aufbewahrung in einem großen Archiv.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. J. Krimm-Beumann

Oberarchivrätin

*P.S. Meine Arbeiten an der Edition des hier verarbeiteten
Dobulus Sampetrinus fallen leider nur schleppend voran.
Nachdem nun auch die jüngste Tochter auf Klopfen ist,
hoffe ich auf ein besseres Tempo!*

*Herzliche Grüße
Frau Dr. Krimm-Beumann*

Kaulante GLA C 4



Generallandesarchiv Karlsruhe · Nördl. Hildapromenade 2 · 76133 Karlsruhe

Herrn
Professor Dr. Hartmut Hoffmann
Universität Göttingen
-Seminar für mittlere und neuere Geschichte –
Platz der Göttinger Sieben 5

Karlsruhe, 3. Juni 2003
Name: Herr Dr. John
Durchwahl: (0721) 926-2202

Aktenzeichen Jo/A1-7512-Göttingen,
Universität
(Bitte bei Antwort angeben)

37073 Göttingen

Archivbenützung

Schreiben vom 11.4.2003

Anl.: Foto, Rechnung, Zahlschein

Sehr geehrter Herr Professor,

anbei erhalten Sie die gewünschte Kopie der Urkunde A 115. Wir hoffen, daß der Bildausschnitt und die Größe Ihren Vorstellungen entsprechen.

Zur Größe ist zu sagen, daß die Kopie gegenüber dem Original etwas verkleinert ist. Im Original mißt der Abstand von 10 Zeilen (jeweils an der Grundlinie gemessen) 17,5 cm, in der Kopie 16,8 cm. Eine Kopie im exakten Originalformat wäre nur unter größerem technischen Aufwand und konservatorischen Bedenken herzustellen gewesen. Falls für Sie jedoch eine Fotografie genau 1:1 unverzichtbar ist, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. John)

1901

16.6.03

Generallandesarchiv
Nördliche Hildapromenade 2
76133 Karlsruhe

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, den 26. Juni 2003, werde ich in Ihr Archiv kommen und würde mir gern die Originale der folgenden Urkunden ansehen:

- ✓ Diplom Ludwigs des Deutschen für Klingenmünster, 849 (?) Juni 6 = MGH DLD 55;
- ✓ Diplom Ludwigs des Deutschen für Klingenmünster, 849 (?) Juni 6 = MGH DLD 176;
- ✓ A 79 Diplom Heinrichs II. für Klingenmünster, ohne Datum = MGH DH II 533;
- ✓ A 84, Diplom Heinrichs III. für die Kaiserin Agnes, 1046 Juli 8 = MGH DH III 161;
- ✓ A 91, Diplom Heinrichs IV. für Bistum Speyer, 1057 April 5 = MGH DH IV 8;
- ✓ A 92, Diplom Heinrichs IV. für Bistum Speyer, 1057 April 5 = MGH DH IV 9;
- ✓ A 94, Diplom Heinrichs IV. für Domkapitel Speyer, 1057 April 5 = MGH DH IV 11;
- ✓ A 106, Diplom Heinrichs IV. für Klingenmünster, 1080 Dezember 6 = MGH DH H IV 326;
- ✓ A 110, Diplom Heinrichs IV. für Bistum Speyer, 1087 Januar 12 = MGH DH IV 382; *48 x 31 cm keine Rückverweise n. XI od. XII*
- ✓ A 115, Diplom Heinrichs IV. für Klingenmünster, 1094 = MGH DH IV 439;
- ✓ A 116, Diplom Heinrichs IV. für Bistum Speyer, 1102 Feb. 15 = MGH DH IV 475;
- ✓ A 117, Diplom Heinrichs IV. für Domkapitel Speyer, 1103 Sept. 24 = MGH DH IV 480;
- ✓ JC 8 Urkunde des Bischofs von Speyer = Remling, UB zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer 1, 82 Nr. 76 (St. 2962). *1103 Feb 9*

Ich möchte Sie höflichst bitten, mir die Einsicht in die **Originale** zu genehmigen, denn ich forsche über die Paläographie der

2. Bede's original calendar lacked hagiography

Placing the calendars side by side, we begin to notice an interesting pattern of transmission. Some calendar entries appear to remain constant, thus giving us the sense that a particular text is, in fact, being transmitted. Other entries, namely the names of saints, generate the opposite impression. They may coalesce together to form a particular group of calendars, but do not appear to belong to the tradition as a whole. The conclusion forced upon us is that the original calendar from which all descend lacked the names of saints, and a few calendars like *B7*, *B7a*, *F3* and *D2* (Geneva, MS 50), and perhaps others, still bear witness to this condition.²⁵

A *DTR* calendar, shorn of unnecessary hagiographical data, fits in perfectly with what we know about Bede's practical turn of mind. From the list of works in his autobiography we learn that he composed a martyrology, which he viewed as a year-book in which to record "the festivals of the holy martyrs"²⁶. The authentic surviving copies of this work show that Bede also included names of non-martyr saints like Gregory, Cuthbert, Mellitus, Benedict, Eftem, Arsenius, Mary Magdalen, Symeon, Lupus, Germanus, Hilarion, and others²⁷. In other words Bede viewed his "martyrology", not his *annalis libellus*, as the appropriate place in which to list the names of saints being celebrated at Wearmouth and Jarrow throughout the Christian liturgical year²⁸. Bede himself would certainly have avoided overloading his *annalis libellus* with such extraneous information. He did not conceive of it as a "liturgical calendar", but as a practical aid to help others make use of *DTR*. As the *annalis libellus* travelled about, in the company of *DTR*, it displayed at the outset numerous blank lines, and these presented an almost irresistible temptation for scribes copying the calendar to fill in blank spaces with names of saints either universally known or being celebrated locally — hagiography, after

²⁵ On the last named manuscript see Plate 14 in vol. 1 of Borst's *Reichskalender*, where the name of St. Ambrose stands alone in April. Compare this with Plate 15 (St. Gall MS 397) on the opposite page, where it is clear that the two original names (in capitals) are St. Ambrose and St. Mark. A gradual accretion of names is observable.

²⁶ Bede, *Ecclesiastical History of the English People*, ed. B. COLGRAVE — R.A.B. MYNORS, Oxford, 1969, p. 571.

²⁷ On Bede's Martyrology, see Dom H. QUENTIN, *Les martyrologes historiques du Moyen Âge*, Paris, 1908, pp. 17-119; also Dom J. DUBOIS — G. RENAUD, *Édition pratique des martyrologes de Bede de l'anonyme Lyonnais et de Florus*, Paris, 1976.

²⁸ One may also suspect that the monasteries of Wearmouth and Jarrow had their own liturgical calendar, similar to that of St. Willibrord, and that it omitted the rather long entries found in Bede's martyrology.

all, was one of the dominant preoccupations of the Middle Ages²⁹. Seen from this perspective, we can understand what a jumble such a group of calendars must have seemed to the young Charles Jones preparing his *DTR* edition in the early 1930's, and we can understand his reluctance to come to grips with the calendar at that time. Nevertheless, had he been willing to tackle this question he might have discovered that it offered him useful clues for disentangling some lines of the *DTR* transmission. Borst's mistake, on the other hand, due to the late date he assigns to the calendar, was to have loaded his apparatus with unnecessary hagiographical data, thus distracting us from seeing Bede.

Except for two examples, I shall make no attempt to delve into the hagiographical aspect of the *DTR* calendars, since an adequate study would deserve a book-length monograph and a thorough sifting through the manuscript apparatus Borst has now provided³⁰. If Bede's calendar left his hands devoid of saints' names, it is natural to suppose that some were added soon after it began circulating in England. Here the calendar of Vatican, Ottob. lat. 67 (*B2 89*), which I consider a key manuscript, deserves special attention. Jones believed its *DTR* text to be close to the original³¹, and Borst comments thus: "Im Kern bot er nur Bedas Hauptwerk Rat. (fol. 28r-132r), in einer recht ursprünglichen Fassung. Als Einleitung dazu schrieb die anlegende, sehr sorgfältige Hand den Kalender [fol. 22-27], der die erste Veroneser Stammshandschrift (*B1*) wiederholte..."³². Why Bede might not be considered the author of a calendar immediately preceding his *DTR*, I fail to understand. But since England does not figure in Borst's line of vision, his rigid Continental classification of the manuscripts requires that all have a Continental derivation. *B2* has less than fifty names of saints for the whole year, and except for one or two, they are written in capitals — a feature to which I shall presently return. The heading for the months, as we will see later, retains the most primitive form. Practically all these names of saints occur in the first version of Bede's martyrology. Sometimes the wording corresponds with Bede. On 31 October, for example, we read: IN GALL. SCI. QUINTINI

²⁹ As *DTR* calendars got filled with the names of saints, martyrs and others, it is understandable that they came to be referred to as martyrologies: see Borst, *Reichskalender*, p. 1886, under *martyrologium* for a list. *Martyrologium per circulum anni* was a common title.

³⁰ A judicious search through the apparatus of Borst's volumes work could provide valuable indications of groups of manuscripts coalescing together.

³¹ Jones, *DTR* (1943), p. 157: "The original text is a very accurate representative of what was probably the archetype of 'Y' — the group heading his divisions (see p. 142).

³² Borst, *Reichskalender*, p. 102.

Frau
Dr. Obhof
Landesbibliothek
Handschriftenabteilung
Erbprinzenstr. 15
76133 Karlsruhe

4.12.02

Sehr verehrte Frau Dr. Obhof,

wie ich es mit Ihnen telephonisch bereits besprochen habe, werde ich am 13. 12. in Karlsruhe sein und würde dann gern die folgenden Handschriften sehen:

Aug. perg. 29
Aug. perg. 38
Aug. perg. 65
Aug. perg. 71
Aug. perg. 83
Aug. perg. 121
Aug. perg. 125
Aug. perg. 148
Aug. perg. 150
Aug. perg. 157
Aug. perg. 175
Aug. perg. 185
Aug. perg. 192
Aug. perg. 201
Aug. perg. 208
Aug. perg. 237
Aug. perg. 249

Aug. fr. 153

K 1344

Güntersthal 18

Hinterlegung 78 Fragm. 2 (Kalender) und Fragment 3 (Lektionar).

Die Liste ist lang, aber in den meisten Fällen handelt es sich nur um Kleinigkeiten, die ich prüfen möchte. Wenn ich über die normale Öffnungszeiten hinaus in Ihrer Abteilung arbeiten dürfte, wäre ich Ihnen natürlich sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

9.30 - 13

14 - 16

Drittens darf man dort, wo man in den Historien auf etwas Falsches stößt, nicht gleich ihren Verfasser zum Fälscher erklären. Es ist üblich geworden, in solchen Fällen mit dem Tadel nicht zu sparen: Richer erfindet Geschichten, seine Geschichtskonstruktionen sind von monströser Art, er ist ein phantasiervoller Schwätzer, es fehlt ihm das Gewissen des Historikers usw. usf. Nun hat unser Autor sicherlich seine Schwächen gehabt (wir werden darauf noch zurückkommen), doch ist darum nicht alles, was in seinem Werke der modernen Kritik nicht standgehalten hat, einfach seine Erfindung; vielmehr ist damit zu rechnen, daß er so manche unwahrscheinliche Geschichte gutgläubig aus einer älteren Tradition übernommen hat, in welcher der wahre Vorgang bereits entstellt war. Ein kleines Beispiel mag diesen Sachverhalt verdeutlichen: Als 945 Erzbischof Theotolo von Tours starb, erschien ein Lichtball am Himmel und vertrieb die Finsternis der Nacht¹⁴. Richer hat die Nachricht aus Flodards Annalen abgeschrieben, und niemand hat ihm daraus einen Vorwurf gemacht. Aber wenn wir seine Vorlage nicht mehr besäßen, hätte der Chor der Kritiker einmütig gerufen: Richers Erfindung!

Viertens ist das literarische Ziel zu bedenken, das Richer sich gesetzt hatte: er wollte die zusammenhanglos überlieferten Fakten der Vergangenheit in einen Zusammenhang bringen. Ein Vergleich mit Flodards Annalen zeigt, was das bedeutet. Dort sind die Ereignisse vielfach oder sogar überwiegend nebeneinander gestellt, in ihrer natürlichen Reihenfolge, aber ohne innere Verbindung. Richer dagegen setzte sich da, wo er es für angemessen hielt, über das chronologische Prinzip hinweg, führte Zusammengehöriges zusammen und stellte die Motive der Handelnden heraus. Zu diesem Zweck ließ er – in Anlehnung an die antike Tradition – seine Akteure Reden halten. Überspitzt könnte man sagen: Richer suchte aus einer zunächst sinnlosen Datenmasse Sinn zu destillieren. Die Kritik wendet dagegen ein, daß die Reden banal und hohl, daß die Motivierungen frei erfunden sind, kurz: daß die historische Wahrheit dem Geschichtsschreiber bei der Sinnuche und Sinnherstellung abhandengekommen ist. Diese Einwände sind bis zu einem gewissen Grad zweifellos berechtigt, und doch sind sie zugleich ungerecht, wenn man dabei vergißt, daß der moderne Historiker im Grunde genommen ein ähnliches Ziel verfolgt – und oft ähnlich scheitert. Denn auch er will ja aus der unstrukturierten Nachrichtenmasse der Quellen einen sinnvollen, motivierten Ereignisablauf konstruieren – und auch er verfehlt dabei oft genug die historische Wahrheit, wie spätere Kritik dann feststellen wird. Von dem Reinsver Geschichtsschreiber unterscheiden ihn Methode und Methodendebewußtsein, aber der prinzipielle Ansatz ist ähnlich. So gesehen, hatte Richer bloß das Pech, nicht in Rankes Schule gegangen zu sein.

Mit diesen Bemerkungen sollen die gewiß vorhandenen Mängel in seinem Geschichtswerke nicht verdeckt oder beschönigt werden. Aber nur wenn man die geistige Situation begreift, in welcher der Autor sich befunden hat, kann man die Sonde der historischen Kritik so ansetzen, daß sie zu richtigen Ergebnissen führt. Richer umstandslos als Schwätzer und Phantasten zu brandmarken, ist nicht bloß nutzlos, sondern auch kontraproduktiv.

Amos, lichte!

Karlruhe, LB. Arg. pag. 37 ✓

E
Amos fol. (18^r)^x - 85^r (mit Annehmung der letzten 7 Zeichen ~~in~~ in der rechten Spalte?), fol. 86^r, rechte Sp., 8. letzte Z. - fol. 89 fol. 90^r, rechte Sp., 10. Z. v. u. - 91^r, fol. 92^r, rechte Sp., 8. letzte Z. - 118^v; fol. 119^r, rechte Sp. - 133^r; fol. 134^v, linke Sp. Z. 8 (2. u. 3.) - 136^v; fol. 143^r, rechte Sp., 10. Z. v. u. - 147^r, linke Sp. Z. 9; fol. 148^v, rechte Sp. - 155^r
Schritt meist groß + (daher auch) weniger schön

x angenommen die 1. Z. auf der linken Sp.

Platon:
fol. 18^r, 22^v

fol. 47^r **R** (als ganze Majuskel im Text) ohne fol. 52^r

53^r, 59^r
63^v, 67^r, 83^r

fol. 46^{rv}, 47^r, 45^r: mß - - unß
fol. 45^r: genß - - genuß

A (als ganze Majuskel im Text) **Z** (= z, Minuskel)

hochgezeichnetes **y** **Y** (ohne Punkt) fol. 52^v, 53^r

et fol. 53^r, aber relativ selten fol. 58^r

typisch das linke untere kurze x : **x**

et = et **et** = et **x** = - un

Interpretation im großen ganzen wie in Darmstadt 1948, aber Fragezeichen beginnt mit Punkt zu Grund- + Oberlinie

desgl. fol. 157^v (linke Sp., 6. Z. v. u.) - 159^v; fol. 161^r (rechte Sp.) - 163^v (rechte Sp. v. u. voll andere Hand?); fol. 164^v linke Sp. Z. 11 - 165^v; fol. 167^r - 170^v

kleinere, nicht schöne Schrift im Anhang fol. 74^r, rechte Spalte unten

F fol. 85^v - fol. 86^r, rechte Spalte, Z. 17 Hand B

g wirkt fast wie eine 8 g f λ λ h (=z)

x (Strich von links = nach rechts o. nicht in einem Strich durchgeführt)

steile, unge, nicht Löffel Schrift

dersgl. fol. 89^v - 90^r, rechte Sp., Z. 15; fol. 91^v - 92^r, rechte Sp., Z. 16

y

a (steiles a)

dersgl. fol. 133^v - 134^v, linke Sp., Z. 14 (^{steil} ~~steil~~); fol. 138^v, rechte Sp., 5. Z. v. u. - 143^r, rechte Sp., Z. 15; fol. 147^r, rechte Sp., Z. 12 v. u. - 148^v, linke

Sp. Z. 19

t - - - i - - - α

Inhalt der Fragezeichen bleibt hoch über dem Punkt

dersgl. fol. 155^v - 157^v, linke Sp., Z. 18; fol. 160^r - 161^r linke Sp., Z. 19; fol. 164^r - 164^v linke Sp., Z. 7; fol. 194^r

fol. 106^v, rechte Spalte, Z. 4-28 nicht unter Hand E mit Anhang? anders x!

x

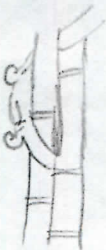
(abgesehen von fol. 194^r (die letzte Seite des Codex!))

F ist nicht auf immer auf Roman, etwa 2. Viertel 11. Jh.

größtenteils in allg. läßt in die alte Buchdruckerei des 10. Jhs. stehen;

aber auf fol. 147^r eine groß. neue P-Initial im späten Roman-Stil (Kuddele / T-förmig) + ebenso

eine ganz neue P-Initial auf fol. 155^v + auf fol. 156^v eine T-Initial



Karlsmühle, L.B. Arg. pag. 37

G fol. 119^r, linke Spalte: Hand C
g x

CCV
= Arg. p. 168 ff.
= Hand G?

H fol. 137^r - 138^v, rechte Sp. ~~21~~, f. 21: Hand D
Interpunktio am Satzende; (großer Abstand zw. Punkt + Strich!)

3 (kleiner Kopf des g, der unten offen bleibt + nicht an der Grundlinie ruht)

fol. 137-140 = 1 Bimbo (v. Holden Kar. S. 140)
von fol. 138^v f. 22 - f. 140^v (s. darüber links an) an 7
Ranz, also altes Bimbo, (später wiederverwendet)

Photo

fol. 142^r, linke Sp., obere Hälfte
einfache C-Initiale (rot), in der roten Federzeichnung eines
Herzogen) Beendigt?

Photo

fol. 141^r, linke Sp., oberes Viertel
einfache C-Initiale (rot), darüber rote Federzeichnung eines
abhängenden Chors

(Faint handwritten notes or scribbles)

J fol. 166 Hand E, Anno p. 166. 166.
(Flapzenda)

e₃ = e cae ddk , rx (x am voran-jeden die Bed-
otaben ankunffend)

desgl. fol. 171^{rv}

K fol. 172^r - 175^r ^{rechte!} Sp. 2. 10 Hand F

ix - - rom t - - ten q^r - - gen f
ex y

Hand =
Hand B ?!

L Hand G fol. 175^r ^{rechte!} Sp. 13. 7. v. v. - fol. 179^v

ix A

M Hand H fol. 180^r - 193^v = Herdby. Sal. IX 6, fol. 20^{rv} Hand (D)

he, hee he
oft

g y (dieser, breiten y) x p. 180^r in Untelänge

Interpunktion: Punkt am Satzende ^{aus} an der Oberlinie p. 180^r und
an Satzende an Oberlinie

Karlsruhe LB Aufg. pag. 37

A fol. 1^r - 7^v Hand H ; große, rechte Hand

ε A r 8

B fol. 8^r - 15^v (ausgenommen die letzten 5 folien) ^{rechten f. 24} ^{f. 15^v rechte f. 25-29}

Hand J = Mainz Dom Kapitulum 3 (Hauptland)

+ fol. 16^r die obere nachzutragen folie

ε

|| f. 8^r links f. 3 - 9 (links von anderer Hand?)

C fol. 16^r - 17^r ^{rechte} ~~linke~~ Sp. f. 7 Hand K

ε 17 = rt

D fol. 17^r ^{rechte} ~~linke~~ Sp. f. 10 - fol. 18^r ~~linke~~ Sp. f. 1 Hand L

17 (reite prop = rt) = Hand F + G?

= Mainz Kapitulum 3?

THE
MATTIPOST

45^v (at diliget) ✓ 53^r (mact et) ✓ 69^v (meae hti) ✓ 71^r (In decem)

Karlstein LB Arg. pug. 45

wild lib!
Rest work.

Proper 36,2 x 24,5 cm

1^v fuisse Cap. quadrato

Hd A 2^r - 16^v

h e a z f o x i a

2^r } 2-4
Cap. f. h. v. h. v.
andue Hd?

Andue Hde. 7^r } 23 stria - 8. 33 predications

7^v } 15 scripturae - 8. 21 = 71^r! 20^r!

9^v } 13-19 camp. h

9^v } 30 down - 10^r } 4 striae

^{ab} 11^r } 16 banks -

Hd B 17^r - 32^v

h e a x x b. f

Andue Hd. 20^r ^{ab} } 12(?)

31^v } 6-16?

Hd C 33^r - 46^v

f fast olme luntulänge h

andue Hd 45^v } 1-10

Hd D 47^r - 62^v

h e g y f m. f. u. l. u. n. t. u. l. a. n. g. e h

Andue Hd. 47^r } 1-3?

53^r } 3-4 x p i ?

HdE 63^r - 79^r

12 x f 16 9.

andere Hd 68^r f. 2 - 8?

69^v f. 28 - 70^r f. 10 divisio

! 71^r f. ab f. 21

H. liegen beim am Hauptlande unterst

kaum optisch als $\approx \bar{X} \frac{3}{4}$ Reilmass?

für Subradontheit, oder nicht kalligraph.

Karlsmün LB Arz. pag. 67

Hand B - fol. 8^v links f. 21 unvoll

Hand C fol. 8^v links f. 21 in brata -

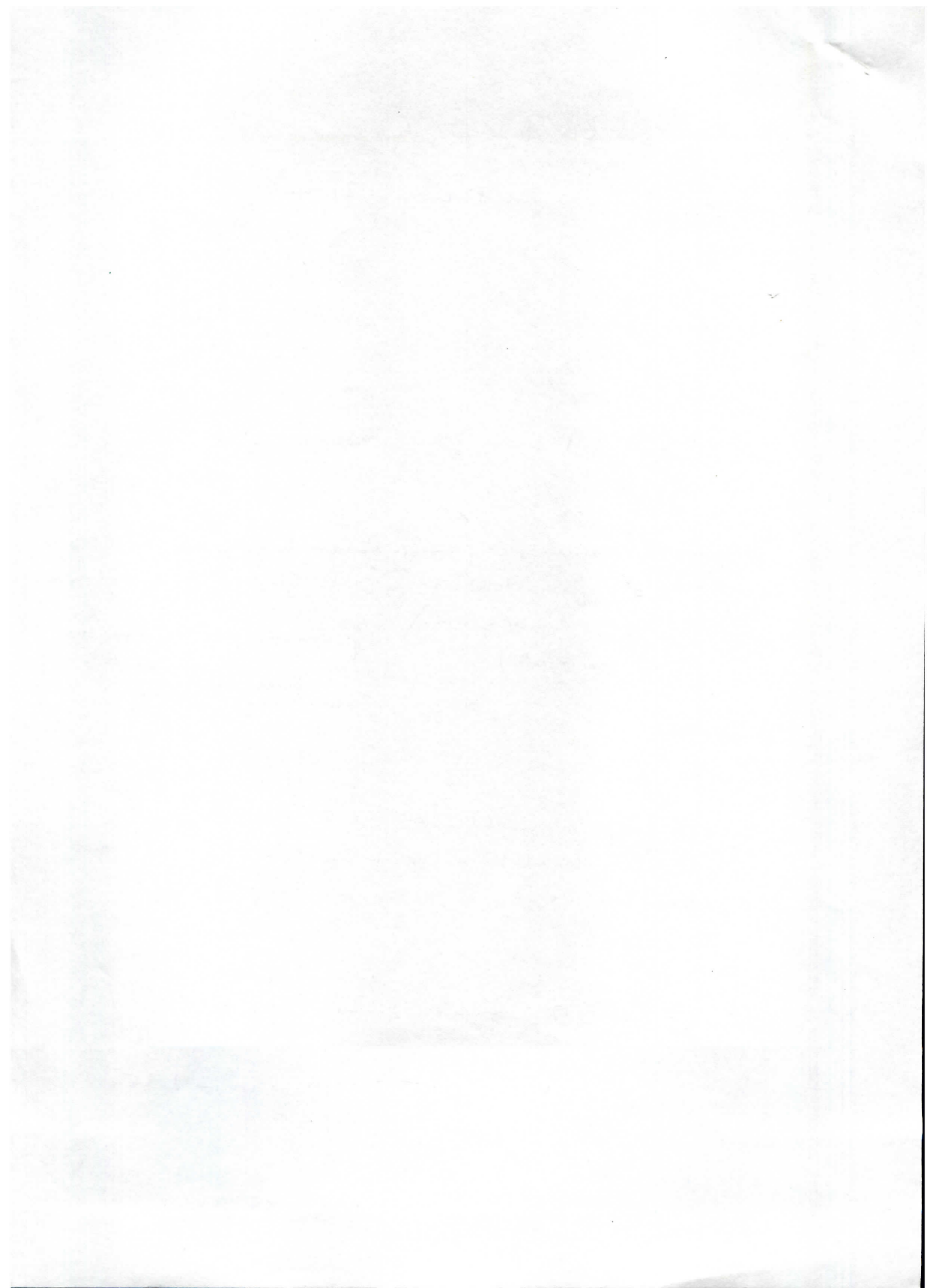
fol. 50^v epilempre
drey. 28^v festivitate
112^r quadragesimo
(16^r pechri?)

(~~istl. P. de ...~~ ^{konvention} ~~ca. 1000~~
mit St. Gallen, die ...
offenbar hat die Cod. also ein
bald St. Gallen verlassen
(nach seiner Fertigstellung)

Hand B fängt statt ... an, und dann aber ...
... (...) - od. kommt hier ...
Hand für ...?

Hand E fol. 123^v rechts f. 20 - 27 (auf ...)

Hand E fol. 121^v rechts f. 18 - 17 ... - f. 25



1000 f. 107 ... f. 166^v oben H.

1)

Karlsruhe LB. Aug. LXXXIV

f. 61^v
f. 108^r - 110^r Parvo Abundii et Abundantii
wegen Wasserdäden nicht leicht zu best. sein;
jedoch auch einwand

Hand Q

direkt f. 61^v rechte Sp.
Z. 1 - 12 (dist. r.)
f. 60^v rechte Sp. Z. 1 -
8 extant; f. 61^r
rechte Sp. Z. 1(?) - 23

f. 108^r linke Sp. Z. 4 - f. 108^v linke Sp. Z. 14 +
f. 109^r linke Sp. Z. 13 con gloria - fol. 110^r
linke Sp. Z. 5 ebenso wie ~~in~~ der ersten neben
Zeilchen ebd. in der folgenden Vita Mariani sind in
einer Hand geschrieben, die offenbar in Filde geleert & hat
+ wird jetzt auf den Perlemaus anzupassen versucht.
st- + st-Logiken sowie das g sind rechenweise,
e, c⁺ sind teilweis im Rechenaus dem eingeführt;
aber sonst ist fast alles eine Fildan bis hin zu dem
dinner, ganz leicht gebildeten Fildan Kürzungen, die
Abkürzungen des öfter sind den Rechenaus Kürzungen
erhalten sind.

bd. wird da man
eine Fildan
Vorlage (populäre
Kurzform?) (Vita
Uimibald?)

Hand L

f. 48^r - 54^v linke Sp. Z. 11 eine St. Gallen Hand
q R - a & e x d & s T y I
Text in der Vita Uimibald, die dann in anderer
Hand verfertigt wurde

Hand A fol. 1^r - 2^v

et A ✓ x M

Hand B fol. 3^r ^{links Sp.} 7.4 - 26 denderi cur; fol. 5^r, 7^v

A x g e &

Hand C fol. 3^r ^{links Sp.} 7.26 pericore - fol. 3^v; f. 40^r - 47^r;
f. 76^r - 86^v links Sp.

& e A x A A S. us x

Hand D fol. 4^v, 5^v - 6^v, 8^r

A x x A

Hand E fol. 8^v - 11^r, 92^r links Sp. 7.13 - f. 93^v,
f. 136^r - 137^v

g & x A

Karlsruhe LB. Aug. LXXXIV

Hand F f. 12^r - 20^r rechte Sp. z. 14

g ~ P A

Hand G f. 20^r rechte Sp. z. 15 - f. 20^v rechte Sp. z. 14,
f. 22^v rechte Sp. z. 4 in caeteris - f. 24^r

a g &

Hand H f. 20^v rechte Sp. z. 15 - f. 22^v rechte Sp. z. 4 sibi

x A A &

[- f. 60^v linke Sp., ebd. rechte Sp. ^{abj} z. 8 uovaque, f. 61^r f. 61^r rechte Sp. z. 24 -
Hand J f. 25^r - 39^v, f. 54^v linke Sp. z. 12 + f. 61^v linke Sp.,
ebd. rechte Sp. z. 12 med. f. at outs - f. 62^v, f. 63^r linke Sp. z. 8 -
f. 64^r linke Sp.

A ~ P x

Hand K f. 47^v, 144^v Nachträge

Hand L f. 54^v linke Sp. z. 12 -

Vambrecht
Doku über od.
sogar identisch mit
Aq. xxxvii Hand M

Hand ~~M~~^M f. 63^r linke Sp. 2. 1-7 ; f. 64^r rechte Sp. -
f. 71^v linke Sp. 2. 10 (? unvollst)

x - α

Hand ~~N~~^N f. 71^v linke Sp. 2. 12 - f. 75^v

x x a

Hand O f. 87^r - 92^r linke Sp. 2. 11

g & x x

Hand P f. 94^r - 107^v

x ; f - a

Hand R f. 108^v rechte Sp. - f. 109^r linke Sp. 2. 13 in crypta
z.T. Modung v. Folde

Hand S f. 110^r linke Sp. 2. 16 - f. 115^r

A

Karlsruhe LB Arg. LXXXIV

Hand T f. 116^r - f. 123^v (ausgeworfen f. 116^r linke Sp.
f. 14 Quire - f. 16 dicen)

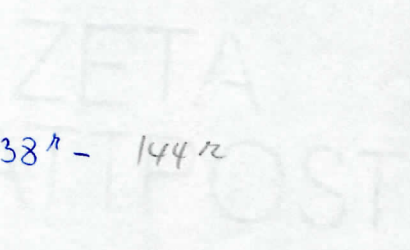
Quire

Hand U f. 124^r (Kodex 2. H. (1. Jz.))

Hand V f. 124^v - ~~136~~ 135^v

Hand

Hand W f. 138^r - 144^r



Other?

mß ff x re

Rechnen?

Hand X f. 145^r - 147^r linke Sp.
a a

Hand Y f. 147^v rechte Sp. - f. 148^v linke Sp. f. 14

Hand Z f. 149^r - 164^v Kodex: Bein, Vita Medice

ff 169^v?

Hand Aa f. 165^r - (168^v) rechte Hand, beschränkt Wasser-
eloden be-traditi

Sindale
184, 211
vell. ad 150^v
erschiff Teil 37?
38, 40

et x & re ff A M &

Baumj. Clem. 79 (Hand C)
sehr ähnl.

ZETA
WATFPOST

Kadmos Ag. July. 91

~~H?~~

Hand L fol. 82^r links f. 8-10, old. rubr. f. 576

A = k?

Hand M f. 83^v rubr. f. 3 - f. 84^v rubr. f. 18, f. 86^v rubr. f. 17 -
f. 87^r rubr. f. 4, old. f. 8 - f. 94^r links f. 6, f. 94^v - 95^v links, old. rubr. f. 24
Sesso - f. 96^r links f. 5 ^{deceret} f. 96^r rubr. - f. 100^v links f. 11 dicitur autem, f. 101^r links
f. 390^v - f. 102^v links f. 17, f. 103^r - f. 106^v links f. 17, old. rubr. f. 14 Tantagie -

A i v A p q i b e

f. 110^v 111^r links f. 13 fere, f. 119^r links - rubr. f. 3 cativas, f. 119^v links f. 1-20
egetes, f. 120^r - 121^v links f. 7, old. rubr. f. 1-16, old. f. 20 - f. 123^r rubr.
f. 10^v revener, old. f. 24 ponens - f. 124^v

17 Dec. 1, 40

f. 93^v rubr. : Qvany Venit ad ihm leprosus deprecans. req^uerit in capite libri
in quarto folio.

~~M~~

Hand N f. 95^r

M A e f v = u i i -

~~Hand N f. 95^v rubr. f. 26 fere f. 96^r links f. 5 dicitur~~

K

Hand O f. 111^r links f. 13 ⁽¹⁾ f. 113^r links f. 20 sprevent, +

= M?

x e n Q A s & m v A x i r b, A b, p m

L

Hand P f. 113^r links f. 20 dicitur - f. 118^v +

& d e f r A g A x

= C 7

Hand Q f. 119^r rubric f. 3 et infra - f. 27, f. 119^v & linc f. 20 unius-
rehts, f. 121^v linc f. 8 - 27, d. rubric f. 17 - 19, f. 123^v rubric f. 10
venera fia et - f. 24 b. m. s.

x & I A - q. g. A

Thistos: f. 1^r (Inyediawia) 1^v (dum intelligant) 2^r (pater ex quo)
f. 119^r (et pallas) 3^v (p. ual) 7b^v (ad k. h. m.) 79^v (per calciamento)
f. 82^r (In uonnes) 87^r (p. u. u. u. u.) 111^v (d. s. isaac) 114^r (u
a. d. s. u. u. u.)

Hand G pot. 72ⁿ - ~~74^v rechts 2-12, f. 75^v links 2-6~~ ^{78^v}

C Hand C1 f. 3^v links 2-6 f. 4^v

s e ~ x δ R b; q. 2 t m A p

~~Hand H f. 74^v rechts 2-12 - f. 75^v links 2-5~~

= A | Hand C2 f. 5ⁿ 2-1-7

Hand
(Clas. 6421
(Hand B))

Hand H f. 79ⁿ links, f. 79^v links - rechts 2-5
wahl = ↓

Hand I f. 79ⁿ rechts, f. 79^v rechts 2-6 - f. 81ⁿ links 2-12 contudent, abd. rechts 2-7
7 unocent - f. 81^v, 82ⁿ links 2-11 - rechts 2-4, abd. 2-7 - f. 83^v rechts 2-2,

~ & R g r x Q i x R b p R x

f. 84^v rechts 2-19 - f. 86^v rechts 2-15, f. 87ⁿ rechts 2-5-7, f. 94ⁿ links 2-7 - rechts, f. 95^v
24 significant

(rechts 2-1 -

Hand K f. 81ⁿ links 2-12 21 qoi - abd. rechts 2-7 qualtra

79ⁿ links

r x

= A

= 17

Karlruhe LB. Aug. pag. 91

2spaltig

= C2
= K
= M?
+ C2?

Hand A f. 1^r links f. 4-19, f. 1^o rechts, f. 2^r links f. 17 - rechts,
f. 1^o rechts f. 16 - f. 3^v links f. 5

f. 2^v rechts f. 16 - f. 3^v links f. 5

Hand B f. 1^r links f. 20 - 27, f.

A

B

Hand C f. 1^v - f. 2^r links f. 16, f. 2^v links - rechts f. 14

A f. f. & A x - z o. x

cf. Aug. XVI!
= K?

Hand D fol. 5^r ^{links z. 8} = 47^v, fol. 96^r links f. 5 Jense - f. 27,
f. 100^v links f. 11 parles - f. 101^r links f. 3 vgo dominus
f. 102^v links f. 18 - rechts, f. 106^v links f. 18 - rechts f. 14
+ transcription

Hand E fol. 48^r - 63^r
Interpretation

Hand F fol. 63^v ⁽¹⁾ - # 71^v

fol. 64^r links f. 1-6

fol. 64^v links f. 7 -

url.

Kaubsrite I B. Arz. C XXVIII

Reg. a. Ben. (28,5 x 21 cm (2 T. ein lispden
kleiner) + manlystog. Kal.)

f. 99^r - (101^v)^{100^v?} Commemoratio Karls III., einzelner Doppelbl.
f. 101, aber mit jeder Kalligraph. Hand (ohne noch andere f. 101. lang mit
übergeord. Cod.)

x & g ox R a oz u (mit dindgung)
e f dt ÷ m̄ t̄ r

f. 1-2 spatula, dinst. f. 6, 8, 97 + 98 -
f. 101 + 102 f. 101 + 102

Hand A f. 3^r - 5^v, 7^r, 9^r - ~~12^v~~ f. 6 Severi con

x R - f R (selbst.)

Hand B f. ~~12^v~~ f. 6 fennoris - f. 73^v, 74^r f. 7 -
f. 98^v f. 14
a z x g R

Hand C f. 74^r f. 1-6 (f. 6 am festende:
Austansi mat Naktay 10. Jh.)

f. 81^r f. 13 monachi victoris von anderer Hand (A?), dinst. f. 83^v f. 2
f. 76^r " k. Martias von Tyumen: Nris 15. Jh. | peronellae nig

Umsatz 2. Jh.
Lief. 8 Taf. 2 a
(= 312 a) = f. 99^r
A. Holden. Jz
P. de la... Hr.
1. S. 313-320, 673

Hand an
den blutigen
Sakram. d
Narung
von H. 1!

f. 80^v f. 5 (XII k. Mai) Alibi o⁹ fecerit martyr, Am³
Sordauspelt¹, obit uel mit vinstatunden r¹⁰ f¹⁰ -

Hand: Alibi o⁹ Valentin³ martyr et epi
Nachtrag? (Hand B? - ~~also~~ f. 82^v f. 15 (XII kal.

f. 85^r f. 5 Alibi S³ albani mart Nachtrag 10. Jh.

f. 86^r f. 8 Alibi o⁹coron martyr Christian³ epi. Coloman
p¹⁰tri. dotumani dia³c. Nachtrag (vor f. 185^r)

f. 88^{zv} f. 13 XVII k. Sept. Et dedicatio ecclesie (Platonis
15. Jh.) o⁹ce uau³ in insula - Nachtrag? (Hand B)

f. 92^v XVII k. Nov. Et depositio o⁹ galli confessor,
uomolen Eintrag Hand B, mit v¹⁰ter l¹⁰er w¹⁰ch¹⁰ter

f. 94^v f. 4 XVIII k. Dec. Et f¹⁰cti f¹⁰delini (Hand B)

Wohl kein Typ. Rindmann Kalender (f¹⁰tz dedicatio ecd. o.
Name in insula) - is fehler P¹⁰min (am w¹⁰ch¹⁰ter
OM?!), ded. ecd. o. Plati, transt. cony¹⁰nto
(s. Holder, Katalog)

LD: Heide, Reimann Hr. 1, S. 313 - 320, 673;

Kl¹⁰ppel?! Schmid, Ld. H¹⁰sar S. 37-43

DA. 4, 6-8? CLA. 7, Nr. 949

D¹⁰ld: Cod. pol¹⁰nti uac A. Gallu? "Eintrag am Seep¹⁰v. f. 10¹⁰??"

f. 88^v f. 15 f. (XVI k. Sept) Et dedicatio oratoris (m¹⁰!) o⁹
Johannis bapt¹⁰te in insula (wohl kein Nachtrag, ind.
normal Hand B)

f. 782^v (iurini)

f. 777^v (vau¹⁰ch Alinto p¹⁰rtice), 113^r (in Africa telesp¹⁰ri)

f. 17^v (lois d¹⁰nnamus), 56^r (hic talis reg¹⁰na)

Photo: f. 100^r (p¹⁰uol d¹⁰tra p¹⁰rt¹⁰ment¹⁰)

Karlstein LB Aug. pers. 134

Nadney
Hindhoff
2.8

Hd A 1^a 2.1 - 21 erst
Hd B 1^a ~~2~~ ab 2. 21 splendido cher 10. ab 11. 22. ?

fol. v f. unte, große J-Initialen mit Cap. quadrata

Hd C 1^v - 24^v, 31^a ab 2. 12, 34^a 2. 15 Verde - 34^v 2. 14

etud.
H. S. 107

a b, x H, E f f R r i-ten dE

Logarithm: III

Hd D 25^a

- St. Gall / Mainz?

f
Hd E 25^v - 31^a 2. 11, 31^v - 34^a 2. 15 deprimitt, 34^v 2. 15 - 48^v
and 98^a 2. 1-3? - 44^a 2. 10, 44^v

i-ten i x R R f x q. N

26^v 2. 1 andem Hd.

Hd F 49^a - 72^v
44^a ab 2. 11

x R ox a y

62^v f. 4 aliquando - 2. 5 andem? 21. genon. Hd. an Rem

Hd G 73^a - 94^a 2. 12 compmat (?) ab 2. 19 - 96^v

9^a i-ten N R R x b. b, x F

Hd H 94^a 2. 12 et - 2. 18 (?)

f. 108^a 2. 12-3?

Hd I 97^a, 98^a 2. 4 - 111^v, 115^a, 121^a f. 6 durational - f. 26 f. bawds (?)

8 9.

HdJ 112^r - 114^v, 116^r - 121^r 8.6 indagemis, ad. f. 26 r - 127^v

o q f 12

Pluto 18.3.99. 8^r (Acoum quicqoe) f. 1^r (ibelle).
25^r (Acidicat) 30^r (di edidit) 58^v (Incapit ester quicqoe decimus /
94^r (tribus quicqoe) 98^r (Acidito quicqoe) 116^r (ocum pau) / alles erh.

8^a (sem. 5000) 14^a (potentiora on), 27^v (dura utique ipse)
 28^a (un. Venus) 46^a (do in 10) 80^a (separata) 79^a (ipse et eccles)
 128^v (un. 90^d de Africa)

Karlsruhe LB Aug. CXLIII

24 x 18 cm

Hd A $2^a - 7^v, 9^a - 26^v$

A ff - x & x q q:

Hd B 27^a

Hd C $28^a - 32^v 40^v$
 & v . r x p o N dt

Hd D ~~33^a~~ $41^a - 49^v, 57^a - 74^v, 119^v$ } ab } 23

7-7 dt N

Hd E $50^a - 56^v$

Hd F $75^a - 76^a$ } 25, $76^v - 79^a$ } 25 reddidit, $79^v - 80^a$ } 15 ent, abd. } 20 - 85^a } 25 dico, abd. } 32 - 87^v } 24 rogaverit, abd. } 29 - 119^v } 22, $120^a - 128^a$, $129^a - 136^a$ } 22

Hd G 76^a } 26 - 31

Hd H 76^a } 32 - 36

Hd I 79^a } ab } 25 Computate, 85^a } 25 Timete - } 28 valet, 87^v } 24 Quere - } 28

Hd K 80^a } 15 fi - } 19, 85^a } 28 q cod - } 31

f. 88^v p. 100a f. 100a (un. 100a)

Hd L $128^v, 166^a$

125^a } 21 stem
 $- 143^v$ } 10
 nyale,

f. 143^v } 28 et - 165^v

143^v } 10 iacens - } 28 meliorum = Clm. 28796,
 f. 1^a unten!

Melz +
 Mangel

reklam!

f. Clm. 330, f. 73^a

217

THE NATIONAL BUREAU OF STANDARDS

Atto V. Vercelli: du lod kann daher festsetzen n. $\frac{3}{4}$
 zu - definiere u, um rein zu sein, sehr attraktiv.

(7)

Strepfij?
 v. 11. P. ...
 c. 8¹

Karlsruhe LB Aug. CL

Hd A f. 7^v - 32^v, 35^a f. 1-2, abt. f. 5 iam - 37^v f. 20 vira
 38^a f. 19 schiet - 40^v, 81^a f. 1-26

= W
 + CC?

ix N ...
 f b. q. x NT $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ cc dt #

= L

Hd B 33^a f. 1 - 14 apostolen, abt. f. 19 tantum - 34^v,
 35^a f. 3 - 5 ...
 225^a - 240^v
 oz f $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ x

Läp.

Hd C 33^a f. 14 hoc - f. 19 illius

= AA
 = FF

Hd D 41^a - 56^v, 57^v - 80^a v

f R q. f N ...
 oz x m - b;

Hd E 57^a.

cc oz N dt

= U

Hd F 81^a f. 27 - 31

Hd G 81^v - 88^v, 91^a - 94^v
 q. R NT oz b; dt

blap, ...
 rekame

Hd H 89^a f. 1 - 4

Hd I 89^a f. 5 - 90^v, 95^a - 96^v

cc R f - q oz

Hd K 97ⁿ - 104ⁿ f. 23 nos, 225 Ideoque - 104^v

~~1014ⁿ~~
~~2.25~~

Et A u x N T d & f - q. ÷ b; o4

= B

Hd L 104ⁿ f. 24 23 diligenter - f. 25 capacitatem

Hd M 105ⁿ - 116ⁿ f. 12 sed? f. 15-16 etc.?, f. 31 quod - 120
121^v - 127^v, 128ⁿ f. 26 nos - 128^v

Et f N d q. o4 & u sicut b; N

Hd N 116ⁿ f. 12 deo - f. 14?, f. 16 Notandum - f. 25

^{116ⁿ}
Hd O f. 26 - 31 moysi, uell. and 5

Hd P 121ⁿ

f. 123^v / 124ⁿ andue Hd. ?

Hd Q 128ⁿ f. 1 - 26 nos

& f q. Et Et x

Hd R 129ⁿ - 147^v, uell and 148^v f. 16 et - 149ⁿ

f x & N q. = - quom 129^v u q. Et & b. Et
Seq. - Seq. in

= V

Hd S 148ⁿ - 148^v f. 16 etc

x Et N

Karlsmühle L.B. Aug. CL

Wohl = X

Hd T 149^v - 151ⁿ

b. r̄ x p q. f̄ f r̄

= G

Hd U 151^v - 152^v

r̄ x &

= S
Fiche U

Hd V 153ⁿ - 176^v, 201ⁿ - 204ⁿ

f r̄ h x n̄ u ōf n̄ i-t̄ m̄-ū q. b;
m̄-ū

= A^W

Hd W 177ⁿ - 195^v, viell. 196^v ab 7. 21 ers, 198ⁿ - 200^v

r̄ f r̄ q. x & c̄ r̄ p̄ n̄ n̄ r̄ x u ōf

Wohl = T

Hd X 196ⁿ - 196^v 7. 21 libertines

= V

Hd Y 197ⁿ

Hd Z 204^v - 207ⁿ

o x q. u

= D

Hd AA 207^v - 208ⁿ

b; n r̄ n̄ ÷

Hd BB 209ⁿ, 216ⁿ
d̄

Wohl = A

Hd CC 210ⁿ 215ⁿ

r̄ # d̄

~~241^a - 248^v~~

~~223^a - 224^v, 217^a - 218^v~~

~~219^a - 222^v~~

Hd DD 211^a - 215^v

~~216^a~~

= D!

Hd ~~EE~~ FF 219^a - 222^v

~~215^a~~

Hd EE (223^a - 224^v, 217^a - 218^v)

Hd GG 241^a - 248^v

Philostr. 4^a (aites serous) 33^v (Cum grā dei)

54^a (Iniacob) 57^a (instatiam grā) 81^a (patris fact)

92^a (sed erant) 90^a (hinc apud istos) 100^a (ait dicitur ut)

110^a (Pildre autem) 116^a (sed in necessitas) 121^a (carnatione abos)

128^a (dei. cum) 130^a (aitem vos tunc) 156^a (Filius vus)

150^a (Itaque linguae) 205^v (osculo sō) 216^a (interrupto

altru) 212^a (his ēbis e gustis) 218^a (intā incarnationē)

244^a (sed quā re) ✓

notandum 205^a ut! non aliter ut.

Kaisertum LB, Aug. CLXXVII

Hieronymus-Exzerpt 26,5 x 21,2 cm
1^a T. Felser Capitolo quadrato

Hd A 1^v - 40^v

N als Diminutiv a f r r r q: b: f f &
oz x t = t r gelyunt. i longa an Wortend
f y . . w p m f

Hd B 41^r - 72^v

f f a & x f r gelyunt. a f
N Wortanfng N H = H f b: q.

59^r zu dem ad hoc caus, asparter caput an
Rand .f. mit graecum

Hd C 73^r - 117^v

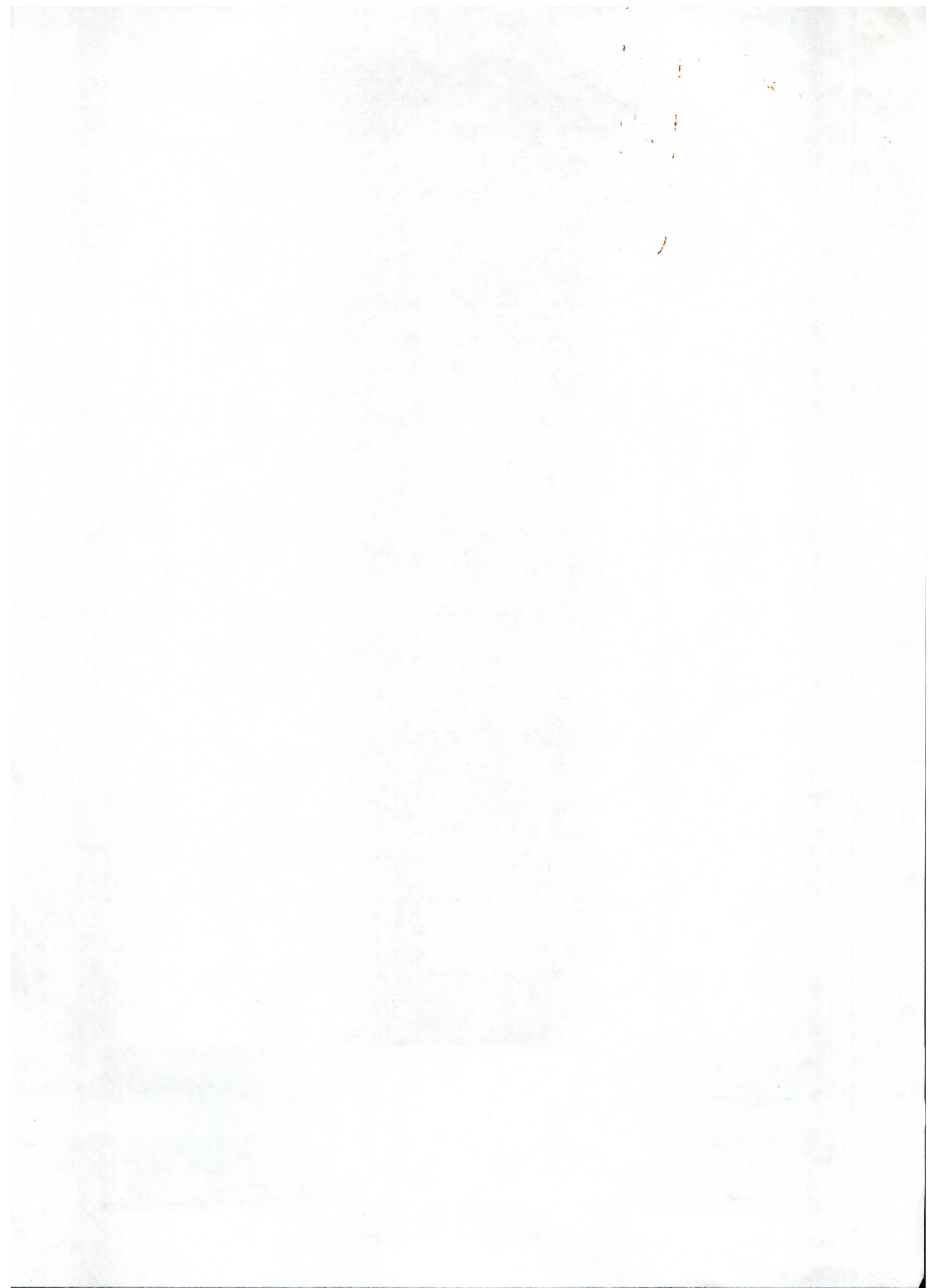
111^v 108^r by = br 85^v 97^v a gelyunt.
112^r 109^r
117^r

x & N a = a g N als Diminutiv f r q: b:

y = li qō x idē. = id est t = t r 73^r f = non
94^r
96^v

82^r am oberen Rand Zusatz s. x od. xi

Photos: 7^v (Nur q = uas gloran) 28^r (Temple, omni t r r)
41^r (Linnæus) 59^r (Nobilemte) 65^r (amor t r r) 73^r (Stem
serius) 113^v (atque fortasse) / alles ul.



Karlsruhe Arg. CLXXVIII (Evangelium mit Glossen) ✓

Hand E!

fol. 192^v - 206^v

Hand A fol. 1^r - 98^v, ausgewaschen fol. 35^r, 36^r, 39^v, 40^r
 reine gleichmäßige Schrift, bis

A A g x x y r a (a) q = - que

h h = z b = - bus et o = - om

Hand B fol. 35^r, 36^r, 39^v, 40^r, 99^r - 165^r

wohl = Zinsid
 Rh. 50
 fol. 2^r
 (Hand B)
 Baum
 - klar für Hand B
 fol. 104^r

o = A d = a = - an

x x + i r s = - us h = H

b = q t = - ten g t = - ten

e (fol. 40^r) m = - un = (fol. 40^r)

n = nt f ; ; r (siehe fol. 155^v, 163^r)

Induktive m e
 (mit Disjunktionssymbol)

Hand C fol. 166^r - 178^r, 179^v, 180^r, 181^r, 192^r

Hand D fol. 178^v, 179^r, 180^v - 192^r 191^v
 (180^v)

ZETA
MATTPOST

Part 18.3.99. p. 1 (Floyd) 5 (Pomann) 14 (Jones p. 21)
 18 (Sci duo) 26 (Sci 10hannen) 49 (Sci more) 97 (Sci voluntate)
 112 (Wgoc) Kaulewte LB Aug. peng. 199 134 (Sci regis) 158 (intell.
 fankian) 252 (qora
 Capm)

~~Kaulewte~~
 Rendaman!
 1x 3/3
 ↓

Hd A p. 1* ganz verkehrte! gut
 p. 3 z. 18 disinationen - p. 7, p. 15-16 z. 5

293 (ab ipso)
 alles ent.

f q. B x b. m^s # ox H=us

Hd B p. 2 - 5 z. 18 falms (?)

at B q. ox f

= B? Hd C p. 8 - 14 z. 9

x q. B ox d

Hd D p. 14 ab z. 10 furdig n. x
 fan lottung g f s B K=non

nt. gall. f. b. c.
 air f. p. n?

Hd E p. 15 16 z. 6 - p. 22

o x q f e b, fe b, fe y a

Hd F p. 23 - 24, 40 - 47

o f

Hd G p. 25 - 31

Hd H p. 32 z. 1-2

g x f B x

Hd J p. 32 z. 3 - p. 39, p. 137 z. 5 - p. 138 z. 10 extrinat, p. 140 z. 8 q=ic
 - p. 141 (degr. Hd N)

at B

= f. r. H. p. Don 191
 1. V. d. H. p. d. +
 Kaulewte Aug.
 peng. 37. f. 137!

|| Hd J p. 48 - 95

f a n B q. N x

Hd K p. 96 - 99 §. 10 mm, p. 100 - 111

oz R g q f

Hd L p. 99 §. 10 ^{ab} eulaa -

ct

p. 101 §. 13-14 andere Hd.

p. 112 §. 1? Vorne stehen, dergl. p. 113 §. 1 p. 123 §. 1-2

Hd 17 p. 112 §. 2 - p. 131

x oz R & f ct N ct

Hd N p. 132 - 137 §. 2 901, p. 138 §. 10 Uae - p. 140 §. Pest, p. 142 Uu.

p. 133 §. 17-18 andere Hd.

R g ox ct

p. 134 §. 1 - 10 güt, dergl. p. 137 §. 2 subiectos - §. 4

N f g x a

Hd O p. ~~137~~ 145 §. 1-14 nicht

N ox x g

= N?

Hd P p. 145 §. 14 ct - p. 150

Hd? p. 250 - 285

Hd ?? p. 286 - 317

N x N R ct

27; Reiden?

Gr f 110v

Karlsmühle LB Aug. pug. 203

Hedman

Hd A f. 2^a. 13^v, 139ⁿ z. 11 - 141^v z. 4

cc x A N. c. i. i. n. , gelyent. f. c

Hd B 14ⁿ,

r cc A q. A b; a f x

Hd C 14^v - 100^v

f x a (= cc-a) noA^v = wortee x A + f. c b; oz
f 100^v ungelimptig wir; helleste legem esse empitel?

Hd D 101ⁿ - 112ⁿ

f g A x N > r oz A^{110ⁿ}

Hd E 112^v - 129ⁿ z. 15 aliquid, 129^v - 139ⁿ z. 10 consensu

N f A A x a A b; q; rtg. = uligca q & rtg q. b.

Hd F 129ⁿ z. 15 Item - 21

Hd G 141^v z. 5 - 187ⁿ

A x f cc r h^{144^v} q. P. Pro P R cc

= Hauptkd.
"nt. gale. frang. r. l. u. n. !"

ctul. A

Hauptkd. in
St. Hpt. Bm. 191

Plustos ^{17.3.99} 6^r (dive. 7) 14^r (ante illu.)

31^v (gremio eius) 84^r (debet. Ireni. uen.) 105^v (qui uox detegit)
129^r (et teneant) 139^r (meditation) 178^r (alleluia) ✓ alles erh.

(7)

Karlsruhe Aug. CCV ✓

cf. Sacculand/
Harschhoff, Egbert-
Ts. S. 169

p. ~~143~~ 143* Widungsblatt ~~des~~ von Püscharts Gesta
Witigornis - ~~mit~~ stilistisch verwandt mit
den Darbringg im Tempel, ~~des~~ Evangelistens in
Mittelzell (Reichenau), abgebildet bei O. Luedke, Das
Reichenauer Sanktuar der Hg.-August- Bitt. zu
Wolfenbüttel (1928) S. 21; dazu S. 23; ferner Voigt S. 214
einem Einzelblatt in [St. Gallen]

vgl. von allem die beiden Köpfe der Maria, auch nur
beiden geschnitten Bild im Nam + Mund

Faltenschnitt, je 2 parallele od. Halbwegs parallele
Stiele

Andersdarstellungen im Hintergrund: Kröpfe (mit Perle
in der Mitte) auf den Fingern

Das Widungsblatt auf der Vorderseite des 2. Blatts eines Quaterns;
auf dem 1. Blatt die Prosa von der; auf der Rückseite des Widungsblatts
fängt die Gesta Witigornis an; Vorder- + Widungsblatt also meist
auf geschnittenen Lage od. geschnittenen Blättern

p. 168-349 Parabola Salomonis, ^(=SW) geschrieben von einer
Hand, die im Aug. XXXVII ebenfalls geschrieben hat + zwar
fol. 137^r - 138^v nicht Sp. 7. 21; gleiche Diktatur, ferner
Interpunktions; (am Satzende) :-

Kürzestrad leicht gebildet ~

Zum Anlaß an die vorangeführten Gesta Witigornis + zur
komplexen Lage situation n. A. Holder ~~de~~ Reichenauer Hrs. 1
(Nachdr. 1970) S. 466-468.

Die Hand in p. 168 ff. Lat offenbar auch die
besden obersten Fisten auf p. 96 (fili mei -
septim de) geschrieben.

p. 54 7.12-19 andere Hand (Aliquando-
perfecto uol. us obli. libris non)

Karlsruhe LB. Arg. CCIV

fol. 84^v - 175^r etwa als die vorderen Teile?

eigene Lagerzelle! fol. 89^v unter JI.
entsprechend f. ~~85~~ 95^v JII.

f. 175^r unter abgedruckten (Litho Lage Trennung?)
101^v usw. bis f. 169^v

f. 84^r müßte dann volltrögl. f. die Reste
Lithogravur benutzt werden sein.

Umfeld ab f. 84^v: Han Ustak. 166^r, 167^r, 167^r

x ~ q. & f. ~ A z F

h ÷ h = nun x p n e n f = e f Q N f. 152^v

oz r U „geliefert.“ $\frac{0}{f. 97^v, 107^r}$ G

ox b; $\frac{0}{f. 105^v, 110^r}$ $\frac{0}{118^v, 111^r, 117^r}$ an West $\frac{0}{f. 166^v, 167^r, 165^r}$ f

t f. 108^v $\frac{0}{f. 730^v}$ i. w. f. 110^r p = p. f. 112^r

y f. 126^v (Armenien?!) keine et-Ligatur!

Rest-ca f. 137^r a) helle rote fise I O L

b) breitere braune fise, rot + grün
ausgetupft

etwa f. 84^v

im das Ganze
nicht a. 18??

keine Reichenauer Hand! well. f. 168^v?...? daher gerade

die Buchstaben von f + x; das ist Mittel von vorderen

entsprechend
et-Ligatur →

N mit dem r. und. horizontalen, tiefliegenden Querstrich,
die große Höhe der et-Ligatur; das lange, leicht gebogene
Kontourstrich; quasi Tork = 900; y ohne Buchstaben
die Reife bis e, d, g usw., die dicke Balken der t

Photos: f. 84^v (= p. 168 ARABOLAE) ✓, 137^r (= p. 273 intellecte)

168^v (= p. 336 man hebraice) ✓

↑ nicht verb., stattdessen andere
Seite

10

11

THE UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY

Fundgrube der Einbandmakulatur. Bei einer planmäßigen Durchsicht der alten Bestände in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe kam ich mit dem in drei Bände gebundenen Wiegendruck: Petrus Lombardus: Sententiae, mit den Kommentaren des Bonaventura. Teil 1—4. [Nürnberg: Anton Roberger 1491] bei Einbänden des fünfzehnten bis sechzehnten Jahrhunderts unter dem Vorfasppapier verborgenen Pergamentvorlagesätze zeigte sich bei Teil 1 und 4 Handschriftenbruchstücke des zwölften bis dreizehnten Jahrhunderts ohne ersichtlichen Wert. Bei dem mittlern, Teil 2—3 umschließenden Band dagegen kamen die **Weissenburger Annalenbruchstücke** in der Schrift des elften Jahrhunderts zum Vorschein. Sie bestehen aus zwei breiten Vorlagesätzen in einer Größe von 30×8 cm. Die Fundbände tragen zwar keinen Besitzvermerk, doch kam durch einen Signaturvermerk auf dem Rücken des einen Bandes festgestellt werden, daß sie mit der Bibliothek des Klosters Ettensheimmünster im Breisgau 1806 in die damalige Badische Hofbibliothek gelangt sind¹⁾. Die Verzierung der Holzdeckel-Lederbände gibt keine Anhaltspunkte zur Lokalisierung der Buchbinderwerkstatt. Die Rollen der Blindpressung zeigen verschiedene, weder signierte noch datierte Blumenranken, wie sie häufig auf den Einbänden des sechzehnten Jahrhunderts erscheinen. So weisen also nur die aus Teilen einer Weissenburger Handschrift gefertigten Vorlagesätze auf eine oberrheinische Buchbinderwerkstatt hin.

Die beiden Falze sind parallel zur Zeilenrichtung ihres Textes zurechtgeschnitten, sie schließen mit der einen Schnittfläche aneinander an und zeigen so den unteren Teil eines großen Pergamentblattes mit einer zweispaltigen Schriftfeldbreite von etwa 25 cm. Jeder Satz ist auf einer Seite für buchbinderische Zwecke eingekürzt, wodurch bei dem einen nur leeres Pergament ausfiel, bei dem anderen kleine Lücken im Text entstanden. Auf der Vorderseite des Blattes sind die Jahresbeiträge von 978—981 in der linken, von 991—1001 in der rechten Spalte erhalten. Auf der Rückseite links die Jahre 1029—1038, rechts 1054—1058. Jahreszahlen und Text sind von einer Hand geschrieben, die in die zweite Hälfte des elften Jahrhunderts

¹⁾ Die Handschriften der Gr. Bad. Hof- und Landesbibliothek. 1. 1891 S. 16.

an d. H. J. in d. Bad. LB.
zu datieren ist. Nachträge einer zweiten Hand zu den Jahren 1054—1056 rühren von einem Schreiber des zwölften Jahrhunderts, der hinter dem alten Text des Jahres 1055 das 1097 erfolgte Hinscheiden des Weissenburger Abts Samuel notiert.

Da den in unserem Bruchstück erscheinenden Jahreszahlen ebenso wie in der Münchener Handschrift bei weitem nicht überall analitischer Text hinzugefügt wird, bleiben nur zwölf Jahrbereiche des neuen Fundes mit der entsprechenden Münchener Überlieferung zu vergleichen und kritisch auszuwerten. Um so auffallender muß es bei solch geringer Vergleichsmöglichkeit anmuten, daß die zweifellos auch aus Weissenburg selbst stammende zweite Überlieferung in textkritischer Hinsicht einige Aufschlüsse von überraschender Gewichtigkeit zu geben vermag.

Zunächst sei der Karlsruher Text (WR.) mit dem Münchener (WM.) verglichen: Daß keine buchstabengetreue Abhängigkeit vorliegt, zeigt schon die Jahreszählung. WR. zählt nur in den Zahlen der christlichen Zeitrechnung, während WM. dazu noch die Jahre der römischen Kaiser und der fränkischen Könige auführt. Aufzeichnungen, die in WM. zu den Jahren 993 und 1001 von der Hand D. vor den Einträgen der Hersfelder Notizen durch die Hand E. eingeschrieben wurden¹⁾, fehlen in WR. Andererseits bringt, um vorderhand nur ein Beispiel zu nennen, WR. zum Jahre 1032 die Nachricht über Tod und Nachfolger des Abtes Luitard von Weissenburg, eine in WM. unterbleibende Mitteilung. Dort aber, wo beiderseits der gleiche Text erscheint, bei den Jahren 980—981, 1000—1001, 1033, 1038, teilweise 1054—1056 und 1058 ist die Übereinstimmung völlig, wie in der ungebrauchlichen Wendung 980 „perrexit ad Italiam“ und in dem groben Schnitzer 1056 „Gebehardus . . . Goslaria venit“, oder die Variante ist belanglos, wie 981 „Wiziburgensis“ in WR., „Wicenburgensis“ in WM. oder 1000 „Abelheid“ in WR., „Abelgeib“ in WM.

Im Folgenden sei nun dem Wortlaut des Karlsruher Bruchstücks der Text der Münchener Handschrift (ohne deren Jahreszahlen und ohne deren Einträge der Hand D.) gegenübergestellt:

¹⁾ Ed. Solber-Egger S. L. X VII und S. 47.

260. 92
(1940)

=NF 53

Karlsruhe LB EH 463

Karlshöhe LB.

Ann. Uerpsudt.

E.H. 463

Platen road ✓

Platon: 16^v (Hera opprobrium) 21 (fleur per ception)
 24^v (topos dyapunkte) 6ⁿ (identiquante mapistru) 30ⁿ (Addenditi ppl)
 32ⁿ (ad VIII. dyapason) 35^v (reusim eorunt) 38ⁿ (Hera pumoni)
 46ⁿ (sepiu x XVII dies) 52ⁿ (habent una) 79ⁿ (Multiplicatio inter)
 113ⁿ (ad eam) 126^v (Lapides pretiosos) 130ⁿ (effeminati molles)
 101ⁿ (Amidius)

Karlsruhe LB. K 504
 20 x 14,2 cm
 Hd A 1ⁿ - 14^v
 88^v (Expositio)
 172ⁿ (que crinita)
 184ⁿ (moneta)
 197^v (communis?)
187ⁿ + 194ⁿ volu?

15ⁿ leer
 (Text redim)
 n. xi 3/4 Baumg?

Hd B 15^v - 20^v (Antiphonafagn.)
 olim, abn kleine Schrift
 = 8 x 5 R^o

Hd C 21ⁿ - 26^v
 q^o 12 x 5

Mittelstg.
 n. xi

21^v Länge eines goldenen Qu. in Byzanz

Hd D 27ⁿ - 31^v. 5 a - y R e e e

Hd E 32ⁿ, f. 33ⁿ, 34ⁿ

Hd F 35ⁿ - 36^v f. 11 accedens?

Hd G 36^v f. 11 mb - 43ⁿ f. 28

79ⁿ f. 28 - 35

8 a -
 y A G. L. ! f e

Hd H 43ⁿ f. 30 - 43^v, 45ⁿ - 63^v f. 5 ~~16ⁿ~~ - 65^v, 66ⁿ.
 78^v (od. bis 79ⁿ f. 16 ant. co?), 79^v f. 19 Centenario - f. 33, 10ⁿ f.
 80^v f. 29 - 81ⁿ f. 13, 83ⁿ - 85^v, (88^v), 90ⁿ - 99ⁿ f. 18
 Hd I 44ⁿ eingeschaltete f. 11 n. xi?

wohl = H'

Hd J 63^v f. 6

Hd K 79ⁿ f. 16 Quad - f. 27, ebd. f. 2. f. v. c. - 79^v f. 9
 n. 11, ebd. f. 34 - 80ⁿ f. 18, ebd. f. 20 - 80^v f. 28, 81ⁿ f. 14 - 82

86^r - 89^v Tabellen von andern Hd; dazu aus
freigebliebenem Raum f. 88^v Brief an Adalch (also
Adelland?) von Abaco, dann erwähnt ein
doctor Herimannus, geschrieben in Hd. H

Hd L 99^r f. 19 Nachtrag, wohl c. XIII / XIV
ab

99^r - 102^v Tabellen, dazu 101^r - 102^v Osterregeln
mit Anmerkungen am Rand, Einträge von 1066 - 1160;
die Einträge von 1066 - 1018 von Hd. H?
1118?

Forts. Hd H 103^r - 104^v f. 6, 109^r, 153^r - 158^v (Kalender), 161^r -
166^r, 167^r, 169^r

109 ein Fehld.
Vors. leer

A w^s y b; q; x d

Hd M 104^v f. 7 - 108^v, 110^r - 118^v

Hd N 119^r - 129^v, 130^r f. 24 - 26 colent, 130^v f. 8 - 152^r

152^v Tabelle

A b² c² y q

Hd O 130^r f. 1 - 23, ebd. f. 26^{Stro (?)} - 130^v f. 6

159^r - 160^v Tabelle

166/165^v - 169 in d. Hauptseite Tabelle

170^v Tabelle + kalender. A f. 10

Hd P 171^r - 186^v (Chron. Wenzlaj)

Hd Q 187^r - 197^v (Tritsch Chron.)

von Hd Q

191^r etu Rognomination Gregoriani septimum, zu A. 1080 (advocatus Helibranden
papam); 192^v ad a. 1084 Henricus digrediens, darunter zu. die beiden

Wörter de Italia, wohl von Hd Q; 194^r ad a. 1089 Birkhardus Losanng ep^s
occidit, tu dem letzten Wort t (= vol) occisus est (von welcher Hd.?), 194^v ad

a. 1094 sicca montalitate imensa (darunter: incredibiliter, wohl von Hd Q) castata ē.

195^r ad a. 1096 amplissima multitudo (darunter: etiamque eingepf.)

Karlsruhe LB K 504

196^v ad a. 1098 : in interiora Hispanie propederenti
largissimum (daneben eingetippt von Hd Q: misericorditer
et) atque victoriosissimum manum

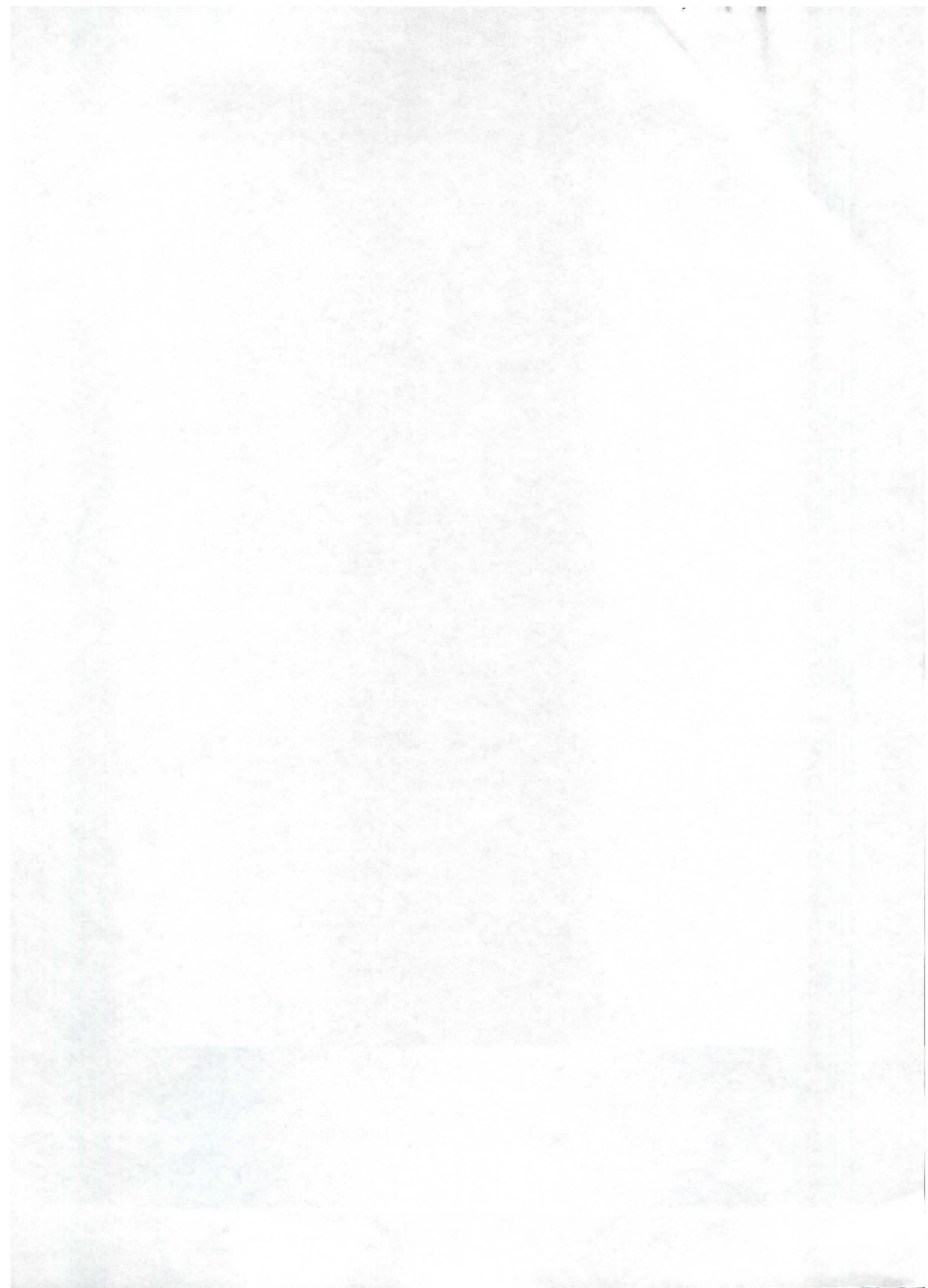
196^v ad a. 1098 et ab amore patrie et (daneben
wohl von Hd Q: pietate) parentum manum
eod. bei ceteris J. centum milia marcorum
(daneben wohl von Hd Q: t armatorum) gladio
timore

Während sonst in Frutolf Chron. um die Kgs- +
Ks. Jahre H's IV. am Rand notiert sind, steht
bei AD. 1100 & not not am Rand: Ann ab
intra mundi V LX

nach dem Jahresbericht 1100 im Geg.satz zur
französischen Anordnung in der Chronik eine feste
Zeile, erst danach Jahresbericht zu 1101; +
and hier wieder außer den Kgs- + Ks. Jahren
H's IV. am Rand in Rot: (Ann ab initio
(mundi am Rand vermutl. weggelassen))
V LX.

Der Jahresbericht 1101 also anlehnend nach
högl. hinzugefügt; die Chronik ab 1101
daher vermutl. schon 1101 (ohne den zu diesem J.
gehörigen Bericht) entstanden, unter Frutolf. eigen

Plato.



mus digne in memoria habendus eterna ... der Text Burchards an. Auch hier endet dieser mit Herolds Liste und den von Andreas angefügten Worten *quorum scriptores infra sub abbate Hermannno dicemus*. Die in R. B. 48 später angefügte Notiz über Wolframs Tod schließt, in etwas veränderter Form, dieses Kapitel ab.

EXKURS II: DER CARLSRUHENSIS 504

Der Codex Karlsruhe 504⁷⁰¹ (früher Durlacensis 36t) der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe (zitiert C 504) enthält einen großen Teil der Schriften Thiemos. Der Besitzeintrag von 1483 erweist ihn als Michelsberger Besitz. 1799 wurde er aus der Sammlung des Geh. Raths Christoph Joach. v. Haller für die Badische Landesbibliothek erworben. Der C 504 wurde aus vielen einzelnen Handschriften, auch Einzelblättern, zusammengesetzt und ist mehrfach verbunden. Deshalb macht man sich am besten an Hand einer Übersichtstabelle das Verhältnis der verschiedenen Texte, Lagen und Hände klar.

Der C 504: Korrespondenz der Lagen, Schriften, Hände und Entsprechungen aus den Listen von Frutolf und Thiemo

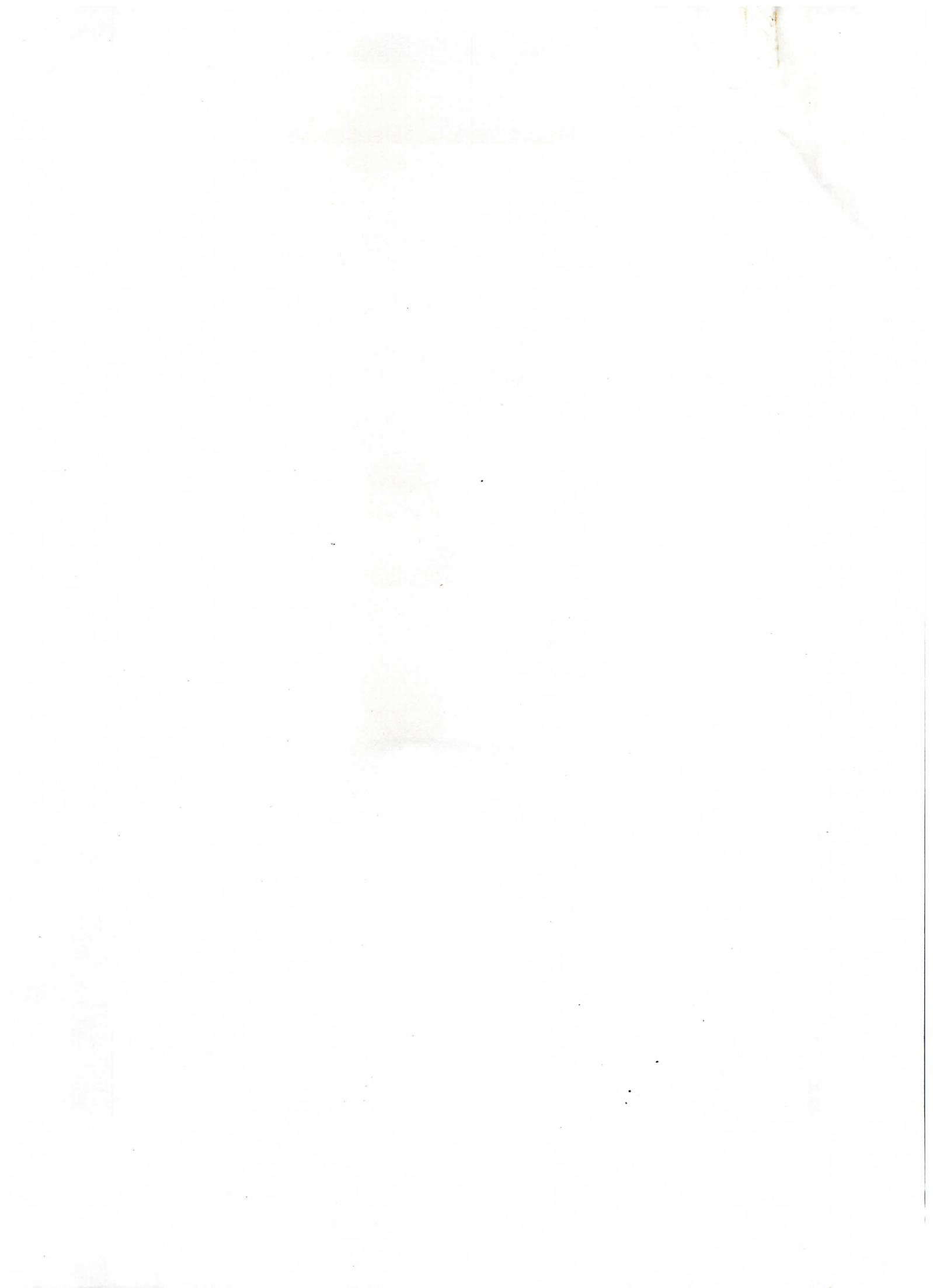
Die erste Spalte enthält die Nummer der Lage, die 2. die sie umfassende Seitenzahl, die 3. die Art der Lage. Die 4. Spalte bringt eine Durchnummerierung der in Spalte 5 genannten Schriften, die weitgehend auf G. Koch: *Computus des Hermann von Reichenau*, beruht. In der 6. Spalte stehen die Nummern der Titel aus Frutolfs und Thiemos Bücherlisten, die den in Spalte 5 genannten Werken entsprechen (Klammer bei unsicherer Identifizierung). In Spalte 7 werden die Hände genannt, die die jeweilige Lage oder Seite schreiben. Die horizontalen Linien bezeichnen die Teile, aus denen sich die Handschrift zusammensetzt.

1.	1-8'	IV	1		Bern von Reichenau: Prologus in tonarium ⁷⁰² (unvollständig)	3,11	Frutolf
2.	9-14'	III			f. 15 Schrift ausradiert		
3.	15-20'	III	2	15'-20'	Fragm. eines Graduale (ohne Neumen)	4,14	Thiemo
4.	21-26'	III	3	3a 21-21'	Musikalische Notizen: aus Guido v. Arezzo: <i>Micrologus</i>	4,7	Hand 1 Randbem. v. Thiemo
				3b 21'-22	aus Isidor und Regino		
				3c	Eintragungen am Rand <i>Linguam referrians</i> ... mit Notenbuchstaben ⁷⁰³		
			4	21'	am unteren Rand: eine Linie, die 16mal genommen die Länge des Körpers Christi gibt		
			5a	22-26'	Bern von Reichenau: Tonarius ⁷⁰⁴	4,12	
			5b	26'	am Rand die 1. Strophe der Prosa von Montpellier ⁷⁰⁵		
5.	27-34'	IV	6	27-31'	Intonarius mit Angabe der Tonarten in altgriech. Namen, z. T. mit linienlosen Neumen	4,7	27-31' Thiemo
			7	32-34'	Komputistische und musiktheoretische Verse, darunter		32-32' Hand 2
			7a	33	<i>Exoriens chelas</i> ⁷⁰⁶		33-34'

H_{ren}

			7b	33'	<i>Ordo planetarum non ordine fit feriarum</i> ⁷⁰⁷		Thiemo
			7c	33'	<i>Hora sit ex punctis quinīs</i> ⁷⁰⁸		
			7d	33'	<i>E voces unisonas</i> ⁷⁰⁹		
6.	35-44'	V-1+1	8	35-43	Hermann von Reichenau: <i>Compotus</i>	4,2	35-36' Hand 3
			9	43-43'	<i>Mensura fistularum</i> ⁷¹⁰		37-43 Hand 4
			10	43'	<i>Mensura monochordi</i> ⁷¹¹		43-43' Thiemo
			11	44	Fortsetzung des Fragm. <i>positio signorum secundum Aratum</i> , dessen Beginn f. 45 (f. 44 = 1 eingefügtes Blatt, da f. 45 für den erwähnten Traktat nicht ausreichte)		44 Hand 5
			12	44'	<i>Versus de signis coelestibus. Ad hores partes</i> ⁷¹²		
7.	45-52'	IV	13	45'-49	Hermann: Prognostica de defectu solis et lunae ⁷¹³ . In den Text eingeschoben Tabellen von Epacten und Regularen.		45-52' Thiemo
			14	49-50	Hermann: Mensura horologii ⁷¹⁴	4,10	
			15	50'-52'	Hermann: Regule qualiter multiplicationes fiant in abaco ⁷¹⁵	4,2	
8.	53-58'	II+1	16a	53-58	Kalendar. Tabellen. Inc.: <i>etas lune in kalendis mensium per decem et VIII annos</i> ⁷¹⁶	(4,1)	53-58' Thiemo
			16b	58'	(Frutolf): Schrift über die Herstellung einer Sonnenuhr. Inc.: <i>Fiat ad libitum circulus cuiusque magnitudinis</i> . Und: <i>Ratio ad componendum horologium</i> ⁷¹⁷ (auf die Polhöhe Bamberges eingestellt ⁷¹⁸)		?
9.	59-74'	2 IV	17	59-69'	Guido v. Arezzo: Micrologus ⁷¹⁹	4,3	59-74'
und						= 3,9	Thiemo
10.			17b	69'-72'	Guido: Prolegomena		
			17c	72-77'	Guido: De ignoto cantu ⁷²⁰		
11.	75-92'	V+					75-92' Thiemo
		2 II	18	77'-78' + 83-84'	<i>Regule de untiis vel minutiis</i> ⁷²¹		
			19	79	Dazwischengebunden ein Binio (79-82'): Multiplikationsregel: <i>Multiplicatis inter se quadrante</i>		
			20	79-82'	Gerlandus von Besancon: Abacus ⁷²²	(4,10)	
			21	85-85'	Victorinus von Aquitanien: <i>Calculus</i> mit Tabellen ⁷²³		
			22	86-86' +	Hier eingefügt 1 Binio (86-89'): Tafeln zur Berechnung von Brüchen		
				89-89'			
			23	87	Figur in Kästchen mit Kommentar (<i>Rhithomachia?</i>)		
				87'-88	Tabellen zur Rechnung mit Minutien (vgl. Nr. 18), dazu ein Brief:		

			88'	<i>Exigis a me, karissime frater Adalberte</i>		
			88'	Schrift zur Herstellung eines Sonnenquadranten mit dem Läufer (<i>quadrans cum cursore</i>) ⁷²⁴		
12.	93-102'	V	25	90-99	Abbo von Fleury: <i>Explanatio in calculum Victorini</i> = Kommentar zu Nr. 21	93-99 Thiemo
			26	99	Regel zum Schaltjahr: <i>Memento quod in bisextili anno</i>	Hd. 14. Jh.
			27	99'-100'	Kalendertafeln	(4,1)
			28	101-102'	Ostertafeln bis 1196 mit beigegeführten annalistischen Notizen von der Hand Thiemos bis 1118; die letzten Notizen zu 1123, 1147 und 1160 von einer jüngeren groben Hand ⁷²⁵	(4,1)
13.	103-111'	IV+1	29	103-104'	Anonymer Abacus: <i>Decem igitur sunt divisiones</i> ⁷²⁶	(4,10) 103-119 Hand 6
14.			30	105-118	Bernelin von Paris: <i>Abacus</i> ⁷²⁷	4,4
bis	112-143'	4 IV	31a	118-118'	Anleitung zur Division: <i>Ratio dividendum minutiarum de simplicibus et singulari numero</i>	
17.			31b	118'	Verse: <i>Libra vel as ex unciolis constat duodenis. Ultimus est calculus ciceris duo granula pensans</i>	
			32	119-119'	Glossen in alphabet. Reihenfolge von A (Adam) – c (corbis)	119-130 Thiemo
18.	144-152'	V+1	33	119'-152	<i>Glosa in vetus et novum testamentum</i>	3,4 = 4,5 130-130' Frutolf
			34	152'	Rechentabelle	131-152 Thiemo
19.	153-162'	V	35	153-158'	Kalendarium des Klosters Michelsberg ⁷²⁸	4,8 153-170' Thiemo
			36	159-169'	Schriften über die Zeitrechnung ⁷²⁹ :	(4,1)
20.	163-170'	IV	36a	159-160'	Tafeln zur Zeitmessung ⁷³⁰ , darunter eine von Beda (f. 160')	
			36b	164	Eine im Jahr 1100 geschriebene Regel zur Berechnung der <i>anni ab origine mundi</i> , nach Frutolfs Berechnungen verbessert	
			36c	167'-168	Tabellen bis 1196, die in 2 parallelen Kolumnen die <i>anni ab origine mundi</i> und die <i>anni ab incarnatione</i> angeben. Die ersteren sind durchwegs durch Rasuren und Korrekturen mit Frutolfs Berechnungen in Übereinstimmung gebracht worden ⁷³¹	
			37	169'	(Frutolf): Vorschrift zur Herstellung einer Sonnenuhr: <i>Mensura cuiusdam horologii</i> ⁷³²	(4,10)
			38	170-170'	Kalendertafeln	
21.	171-186'	2 IV	39	171-186'	<i>Chronicon Wirzburgense</i> ; vom Beginn der Welt bis 1057 ⁷³³	(4,6) 171-186' Hand 7
und				186'	Stammtafel der Karolinger ⁷³⁴	
22.						
23.	187-199	V-1 + II	40	187-197'	Frutolf: Teil der Weltchronik (1057-1102) ⁷³⁵	4,6 187-197' Hand 8



Bibel

10./11. Jh.

Skizze der Lage der
Fragmente von F. Heinzer

Folioformat
1 Spalte
23 Zeilen

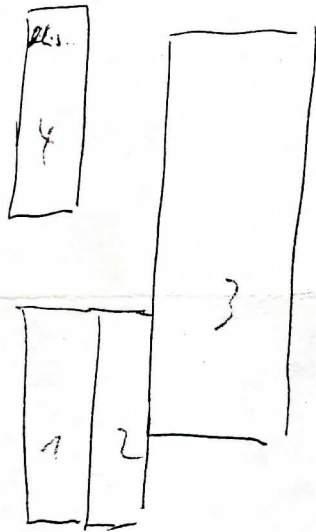
~~Fr~~ Vorderseite (dunklere Tinte!)

unter Rest
eines Lagennum-
ber: 1x1(?)

Mc 15, 15 [Hage]llis cesum ut...

— ... (15, 29) [Amos]entes capita sua & dicite[is]

23 Zeile
(Sch. Ursprung
ca.
23 x 14



F. Heinzer (G. Stamm,
Die Hs. v. Lichtenthal =
Die Hs. d. Badischen LB.
in Karlsruhe 11 (1987) S. 273
Rekonstruieren Schrifttafel
ca. 23 x 14, ca
23 Zeilen; Normalpapier.

Rechnung : 15, 29 [de]struit[is] templum &...

— ... (15, 40) iaculi minor[is]

Karlsruhe LB.
Hs. Lichtenthal 117
Fragm. III, 3

2. Viertel 11. Jh. wdt.?

Kalman L B. L 117 Fragm. 103

Karlsruhe L B. Rastat 22

fol. 116^v *esse quod esse ferunt non esse vel esse*
probabo (11. Jh.)

Teil II

fol. 111^v - 115^v Mainzer Briefe

Hand A fol. 111^v - 113^v f. 12 pape, fol. 114^r - f. 115^r

f. 7, etc. f. 21 Magadaeburgensis - fol. 115^v

et - i r & ft x f g qd & a m^o L U V A R
q

Hand B fol. 113^v f. 12 vestra - f. 29

q. b. & et -

Hand C fol. 115^r f. 8 - 21 monachi (= Hand A? etc.)

& - g

offiziar Mainz 2. H. 10. Jh.

Reife: 14 x 23,5 cm

Platon: f. 113^v (Scz) + 115^r (vasallus)

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

1820

X

45?

Kauschen LB., Si. Tete pag. 46, warden + kanten

Spiegel - Sacramento pag. , Vorder Spiegel
(Lageplan) + Rücken d. kanten Sp.
etwas bsp. stark abgewandt;

28,5 x 21 cm , ~~La~~ Trw. Frey : Bn.,
(bsp. 29) St. Magdalena - Ln. Herzog/Stamm
S. 106 - 109

linke Hand. große hands

3 Hände

Hand A warden Spiegel

f g - æ r x z
÷ r futen/puttel

eliminiert als an
Beimelde of MS. D1

Hand B kanten Spiegel, Recto

relativ reif. was
ganz so gut

A g q: æ f æ x G - G

Hand C kanten Spiegel, Verso

ozt e f q - futen/maunders e x ft

~~Hand~~ 2. Distel 10. Jhr. wdt.?
ed. futen?

Pluto: Recto - + Verso sein beiden Spiegel

ZETA

MATIPOST

Kalender L.B., St. Peter ^{pey.} Frey. 131

Lektion an Frey. 2 Bl., 12.5 x 16 cm +
13.5 x 16 cm, stark beschriftet

Prov. ausgehört aus St. Peter ^{pey.} 58

Lit.: F. Hengge / G. Stamm, Die Hn. v. St. Peter in
Schwyzwald 2 (1984) S. 228

St. Gallen ca. 1000 2. H. 10. od. Anf. 11. Jh

St - G ca (kain Lyden) St ca x A o
ait v q e

1 Hand

Kalender, fischel und die brenn, mittelgroß

Prov. fol. 2ⁿ (Gott in celis ent 2)

1

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Karlsruhe LB

U. H. Fragm. 24

Tropar, Sequentiar . St. Gallen (?) . 10. Jh.

Pergament. 4 Bl. einer Oktavhs., unterschiedlich beschnitten (jedes Bl. mit Textverlust).

Schriftbreite 5,5, überall breiter äußerer Rand (für Musiknotation); überwiegend jeweils 15 (von ursprünglich vermutlich 17) Textzeilen erhalten. Erhebliche Textverluste auch infolge gelöster Verklebungen (1^v, 2^v) und Rasur (4^r). Karolingische Minuskel des 10. Jh's von 4 Händen: 1. 1^r-2^v, 2. 3^r^v, 3. 4^r, 4. 4^v. Rote (selten braune) zwei- und einzeilige Initialen, rote Überschriften und Rubriken (Rustica, Uncialis), Linienlose St. Galler Neumen, teils interlinear (1^r-2^v), teils am äußeren Rand (2^r-4^v). Für die Entstehung in St. Gallen (vielleicht auch auf der Reichenau) sprechen die Sequenzen und der Tropus *Quae est ista ...* (1^r). Zur vorn im Deckel eingeklebten Beschriftung s. Cod. U. H. Fragm. b.

1^r-2^v TROPAR. (1^r) In die Epiphaniae, Communio. CORPUS TROPORUM 1, S.166 (*Quae est ista tam clara...*); *>In purificatione s. Mariae<. Hodie quemadmodum patriarchis antiquis repromissum est... Suscepimus...*

3^r-4^v SEQUENTIAR. (3^r^v) AH 53 Nr.36; (3^v) AH 53 Nr.46 (nur bis Str. 2); (4^v) AH 53 Nr.56. Es handelt sich um Sequenzen des Notker Balbulus und seiner Schule, s. W. von den STEINEN, Notker der Dichter, Editionsbd., Bern 1948, S.28, 108f, 42. (4^r) nicht identifiziert.

Manuskript schlechter - Stamm,
keine Provenienzen (vorläufig)

16.3.99



Karlsruhe L.B.

2 Fragm. U.H. 39 + 40 (1)

**Frau
Dr. Obhof
Landesbibliothek
Handschriftenabteilung
Erbprinzenstr. 15
76133 Karlsruhe**

Sehr verehrte Frau Dr. Obhof,

vielen Dank vor allem dafür, daß ich auch in der Mittagszeit arbeiten durfte!

Ich möchte Sie bitten, mir von den folgenden Handschriften negative Mikrofilmaufnahmen (schwarz/weiß) zu beschaffen:

Aug. perg. 14, nur die obere Hälfte von fol. 50r ;

Aug. perg. 239, fol. 69r;

St. Georgen 101, vordere und hintere Innenseite des Umschlags;

U. H. Fragm. 5, fol. 1r, 1v;

U. H. Fragm. 11, fol. 1r;

U. H. Fragm. 18, fol. 1v;

U. H. Fragm. 28, fol. 1v, 2r.

Falls im Einband des Codex Ettenheimmünster 40 makulierte, mittelalterliche Handschriftenfragmente stecken sollten (als Spiegel oder als Vorsatz oder Nachsatz), würde ich auch davon gerne Mikrofilmaufnahmen haben. Bei allen Aufnahmen sollte jeweils ein Zentimetermaß an den Seitenrand gelegt und mitphotographiert werden.

Ich habe dann noch ein Problem, das ich bei meinem Besuch in Ihrer Abteilung leider nicht klären konnte. In Bischoffs neuem "Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts" werden U. H. 38, 39 und 40 als dem 9. Jh. zugehörig aufgeführt. U. H. 38 dürfte unproblematisch sein. Bischoffs U. H. 40 ist heute offenbar U. H. 39 (auf dem Deckel dieses Fragments ist die Nr. 40 zu 39 korrigiert worden). Aber wo steckt Bischoffs U. H. ³⁹~~40~~? Nach Bischoff stammt es aus demselben Codex wie Einbandfragmente aus Bi 118 4° Inc. (und wie ein Heidelberger Fragment). Nach Angaben Ihres Mitarbeiters ist Ihr heutiges Fragment U. H. 40 ins späte Mittelalter (15. Jh.?) datiert; es kann daher nicht Bischoffs U. H. 39 sein. Mich in-

Teguli martyris inuenit, ac in Ecclesiam Cathedralē tran-
 sultit, viuebat circa annum 1005. Confirmauit enim nouam
 fundationem Monasterij S. Benigni Fructuariensis, vt ex qua-
 dam Bulla Benenicti VIII. Papa data sub anno 1015. appa-
 ret: de eodemque mentio habetur in Epistola ab Henrico II.
 Imperatore in commendatione eiusdem Monasterij Arnul-
 pho Archiepiscopo Mediolanensi, alijq; Praesulibus, & Prin-
 cipibus Lombardiae conscripta.

Otrobianus, siue Octavianus, vel Otobonus Ecclesiam S. Beni-
 gni Fructuariensis consecrauit, & tamquam Archicanella-
 rius Arduini Regis Italiae subscripsit cuidam donationi fa-
 ctæ ab eodem Rege Ecclesiae S. Syri de Papia.

Henricus, qui anno 1029. Abbatiam Fructuariensem à iurisdic-
 tione Episcopi exemptam declarauit: fuit Magnus Cancellarius
 Henrici III. Imperatoris, fundatorque Abbatiae S. Ste-
 phani Eporediensis.

Hugo filius Arduini Regis Italiae, cuius mentio habetur in Cro-
 nica Abbatiae Fructuariensis.

Albertus, qui cum Alberto Abbate S. Benigni quaedam decimas
 Vulpiani, & altaria suae Ecclesiae permittauit.

Federicus.

Oggerius primus huius nominis Archicancellarius Henrici IV.
 Imperatoris donationes à suis Praedecessoribus factas Ab-
 batiæ S. Stephani de Eporedia confirmauit.

Vulbertus filius Conradi ex Dominis Camagnae Monachus, & Ab-
 bas S. Benigni Fructuariensis.

Oggerius secundus.

Conradus ex Dominis Camagnae olim Abbas S. Benigni Fru-
 ctuariensis, & Imperatoris Vulberti nepos.

Petrus ex Comitibus Valspergiae.

Obertus.

Vido, qui suorum Praedecessorum decreta in fauorem Monaste-
 rij Fructuariensis corroborauit, & electioni Roboaldi Ar-
 chiepi.

ore-
 Sa-
 rum
 quem
 Ar-
 lditus
 onda
 ltoru
 runt,
 um Sa-
 enes,
 rnant,
 n Dice-
 redicti,
 benigni
 rum, &
 do, cu-
 icopos
 cui sub-
 politano
 ppi Ber-
 toris, vi
 ceffis, &
 Teguli

Frage. UH39440 (2)

teressiert also, ob Bischoffs Ms. U.H.39 noch vorhanden ist und welche Signatur es gegebenenfalls hat. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir darüber etwas mitteilen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

sumptionis sacra est, in eaque SS. Belli (qui Civitatis Prote-
 cor) ac Teguli Martyrum Legionis Thebææ, nec non S. Sa-
 nimi Hilpieri Episcopi Sanctissima Corpora magna incolarum
 veneratione aservantur. Eidem Ecclesiæ decem, & novem
 Canonici, quorum prima dignitas post Pontificalem est Ar-
 chidiaconatus, inserviunt. Eius Episcopi, quorum redditus
 in Cancellaria Romana taxantur ad florennos 300. quondã
 beneficio Imperatorum, non Civitatis tantum, sed multorum
 etiam illius Diocesis Castorum iurisdictionem possederunt,
 & adhuc hodie sub alio tamen domino serenissimi Sa-
 baudia Ducum possident. Episcopi autem Eporedienses,
 quorum memoriam veteres libri, aut monumenta servant,
 sequentes sunt titulo Comitatus insigniti, & in illorum Dio-
 cesi duæ tantum reperuntur Abbatiæ Ordinis S. Benedicti,
 una scilicet sub nomine S. Stephani, & altera, quæ S. Benigni
 Fruenturienis dicitur.

451 S. Eligius, qui interfuit Synodo Calcedonensi, in qua centum, &
 quinquaginta Patres aderant, quem Eulalius esse credo, cu-
 ius mentio habetur in Epistola Leonis Papæ ad Episcopos
 Gallie, nominatur etiam in Concilio Mediolanensi, cui sub-
 scriptus est eius nomine quidam Florentis Presb. qd. m. 1000

680 Desiderius, quicum Manfredo Archiepiscopo Mediolanensi ac-
 cessit ad Synodum Romanam, & adfuit Constantinopolitano
 Concilio.

770 S. Bellus, vt ex supplemento Chroniconum Iacobi Philippi Ber-
 sigomenis.

483 Henricus, vt supra dicitur, in illius quibusdam m. 1000

847 Ioseph, vt supra dicitur, in illius quibusdam m. 1000

877 Azzo, qui interfuit coronationi Caroli Calvi Imperatoris, vt
 dicitur ex Sigonio, & Pireo.

938 Amundus.

1005 B. Varemundus ex Dominis Arborei Verceilensis Diocesis, &
 non Cuius Papiensis, vt quidam allucinantur, qui Corpus S.

Tu
 fu
 da
 re
 Im
 ph
 cipi
 Otob
 gai
 rus
 az
 Henric
 Gion
 Iarui
 phan
 Hugo fi
 nica
 Albertu
 Vulpi
 Federici
 Oggeriu
 Imper
 baria
 Vubertu
 bass I
 Oggerius
 Conradu
 Guaste
 Petrus ex
 Obertus.
 Vido, qui
 rii Fru

Karlsruhe LB.

AD

31 (1885)
38 (1992)
37 (1991)

U. H. fragm. 39 + 40

~~7 A 35379: 15~~

(7 A 41911)

~~8 7 km. 1072~~

~~8 7 km. 473~~

~~8 7 km. 526 T2/20~~



BLB

Badische
Landes-
Bibliothek

Herrn
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Seminar für Mittlere
und Neuere Geschichte
der Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Handschriftenabteilung
Obhof@BLB-Karlsruhe.de

(0721) 175 - 2260 2.7.99

Sehr geehrter Herr Professor Hoffmann,

zu Ihrer Anfrage bezüglich der U. H. Fragmente habe ich bisher folgendes feststellen können:

Es sieht so aus, als habe mein Vorgänger, Herr Dr. Stamm, bei der Neukatalogisierung der „Kleinen Provenienzen“ (Katalog leider noch nicht fertiggestellt und erschienen) das Fragment U(nbekannter) H(erkunft) 39 umsigniert zu Schwarzach 30. Da keine Vertreter oder Verweise gestellt wurden, war dieser Vorgang für Herrn Fürst nicht zu erkennen. Ich lasse Ihnen eine Reproduktion des Fragments Schwarzach 30 kostenlos zukommen, bitte aber um Geduld auch in Bezug auf Ihre Repro-Aufträge, da unsere Photostelle wegen der Urlaubszeit derzeit nicht besetzt ist.

Wie Sie mir auch mitteilten, ist das ursprüngliche Fragment U. H. 40 zu U. H. 39 umsigniert worden. Wahrscheinlich wollte Herr Dr. Stamm die entstandene Lücke durch Herabsetzen der folgenden Signatur tilgen.

Ein (neues?) Fragment U. H. 40, das Herr Dr. Schlechter beschrieben und ins 15. Jahrhundert datiert hat, liegt mir nicht vor. Ich werde mich deshalb mit ihm in Verbindung setzen.

Sobald die Sachlage zweifelsfrei geklärt ist, werde ich mich darum bemühen, daß Umsignierungen von U. H.-Fragmenten zu bestimmten Provenienzsignaturen aus

18. April 1911

Karl Wittich

18. April 1911

Sehr geehrte
Herrn Wittich

Ich habe Ihre Briefe vom 14. d. Mts. erhalten und danke Ihnen
vielfach für die Zusendung der Bücher. Ich werde sie mir
sofort anschauen. Die Bücher sind mir sehr willkommen,
da ich mich sehr für die Geschichte der Botanik interessiere.
Ich werde Ihnen die Bücher bald zurücksenden.

Mit freundlichen Grüßen
Herrn Wittich

Yours faithfully,
Karl Wittich

Ich habe Ihre Briefe vom 14. d. Mts. erhalten und danke Ihnen
vielfach für die Zusendung der Bücher. Ich werde sie mir
sofort anschauen. Die Bücher sind mir sehr willkommen,
da ich mich sehr für die Geschichte der Botanik interessiere.
Ich werde Ihnen die Bücher bald zurücksenden.

With kindest regards,
Karl Wittich

Ich habe Ihre Briefe vom 14. d. Mts. erhalten und danke Ihnen
vielfach für die Zusendung der Bücher. Ich werde sie mir
sofort anschauen. Die Bücher sind mir sehr willkommen,
da ich mich sehr für die Geschichte der Botanik interessiere.
Ich werde Ihnen die Bücher bald zurücksenden.

With kindest regards,
Karl Wittich

18. April 1911

Karl Wittich

U. H. tragen. 57 + 10

dem Manuskript des Kataloges „Kleine Provenienzen“ zweifelsfrei ersichtlich gemacht werden. Das ist momentan offensichtlich nicht der Fall.

Eine alte U. H.-Signatur sollte nicht für ein anderes Fragment neu vergeben werden. Daher sollte auch das Fragment U. H. 40 bei Bischoff in Zukunft wieder die Signatur U. H. 40 tragen, um weitere Verwechslungen in der Literatur zu vermeiden.

Mit bestem Dank für Ihre Hinweise und freundlichen Grüßen

Ihre U. Obhof

(Dr. Ute Obhof)
Leiterin der Handschriftenabteilung

This U. S. Copy